



Rechenschaftsberichte der DGVT-Kommissionen und Fachgruppen für das Jahr 2022

1. Rechenschaftsbericht des Vorstands

Vorstandstätigkeit

Martin Wierzyk und Dominik Derer wurden bei der DGVT-Mitgliederversammlung am 16. März 2023 in Berlin neu in den geschäftsführenden Vorstand gewählt. Monika Bormann wurde für eine weitere Amtszeit wieder gewählt. Die Aufgaben des geschäftsführenden Vorstands waren somit neu zu verteilen. Es wurden für die unterschiedlichen Schwerpunktaufgaben der DGVT Zuständigkeiten innerhalb des Vorstands festgelegt.

Monika Bormann ist für folgende Themen erste Ansprechpartnerin: Personal, RDK, Ethikbeirat, Länderrat, Akademie, Forum Beratung, FG Frauen*, FG Psychosoziale Versorgung, Deutsche Gesellschaft für Beratung.

Dominik Derer ist für folgende Themen der erste Ansprechpartner: Finanzen, QSK, FG KiJu, Studierende/ Fachschaften.

Martin Wierzyk ist für folgende Themen der erste Ansprechpartner: Leitlinien, AWK, FG Ältere, PiA-AG, Preiskuratorium DGVT, Inhaltliche Planungsgruppe, FG Intersektionalität & Antidiskriminierung, GK II, Aktionsbündnis Seelische Gesundheit.

Der geschäftsführende Vorstand trifft sich regelmäßig, möglichst in Präsenz, zu den Vorstandssitzungen, die mindestens alle drei Monate stattfinden. Einmal im Monat findet zusätzlich ein Jour Fixe online statt.



Intergremientreffen 2023 in Berlin

Vereinsveranstaltungen

Zum zweiten Mal fand das **DGVT-Onboarding** für neue Mitglieder statt, diesmal am 16. und 17. September 2023 in Berlin. Schon bei der ersten Veranstaltung im letzten Jahr wurde deutlich, dass das Onboarding von den Teilnehmenden sehr gut angenommen wird und das Format dazu dient, für Nachwuchs in den DGVT-Gremien zu sorgen. Das Onboarding startete mit einem Input mit Informationen zum DGVT-Verbund mit anschließender Kennenlernrunde. Vertreter*innen des DGVT-Länderrats kamen dazu und so konnte das Netzwerk auf regionaler Ebene weiter ausgebaut werden. Am nächsten Tag beschäftigten sich die Teilnehmenden in Kleingruppen mit Themen wie Ethik, Digitalisierung, Start in den Beruf, Abrechnungsfragen, Suizidassistenten und Cannabislegalisierung. Kontaktdaten zum „Netzwerken“ wurden ausgetauscht und erste Onboarding-Teilnehmende verstärken bereits die DGVT-Gremien, z.B. in der FG Frauen*.

Das jährliche **DGVT-Intergremientreffen** fand am 23. und 24. November 2023 in Berlin in Präsenz statt. Einen ausführlichen Bericht gibt es in der VPP-Ausgabe 1/2024.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Martin Wierzyk, Lothar Duda, Sonja Stolp, Eline Rimane und Sabine Wolff, plant einen **Fachtag Zukunft Verhaltenstherapie**, der sich dem Thema Verfahrensvielfalt widmen soll. Dieser wird am 26. und 27. September 2025 stattfinden. Es sollen ca. 60–80 Teilnehmende eingeladen werden, um am Freitag und Samstag u.a. in Diskussionsrunden einzelne Fragestellungen auszutauschen. Am Sonntag soll ein interner Arbeitskreis ein Ergebnispapier aus den vorangegangenen Diskussionen erstellen, um einen Transfer der Ergebnisse in den Verband sicherzustellen.

Personal

Aktuell sind 22 hauptamtliche Mitarbeitende, zwei Mitarbeitende in geringfügiger Beschäftigung und drei studentische Hilfskräfte in der DGVT beschäftigt.

Die DGVT hat seit diesem Jahr eine neue Stelle als wissenschaftliche Referentin besetzt und seit Januar 2023 gibt es eine neue Mitarbeiterin im Vorstandsreferat. Eine Kollegin ist im September für zwei Jahre in Elternzeit gegangen und es wurde eine Elternzeitvertretung eingestellt. Ansonsten hat sich der Mitarbeitendenstamm stabil gehalten.

Es fanden Gespräche zwischen der Betriebsrats-AG und der Geschäftsführung sowie dem Vorstand statt. Der Vorstand begrüßt diese neue Entwicklung und bedankt sich für das Engagement.

Mitgliederentwicklung (Stand Dezember 2023)

Die Mitgliederzahlen sind auf 11.919 Personen (Stand Oktober 2023) gestiegen. Mit 494 Austritten im Jahr 2023 ergibt sich ein Zuwachs von 7,8 % (Vergleich 2022: 7,7%). 55 % der Mitglieder gehören der Beitragsgruppe der Regelzahlenden an, 2 % der Teilzeitbeschäftigten, 3 % sind Neuapprobiert, PiA sind 34 %, Sonstige 6 %. Die Zahl der PiA, die ihre Ausbildung nicht an einem DGVT-Ausbildungszentrum absolvieren, sind deutlich angestiegen von 159 Mitgliedern im Jahr 2022 auf 391 Mitglieder im Jahr 2023.

Die Austrittsgründe wurden uns in ca. 20 % der Kündigungen gemeldet. Der meistgenannte Grund ist der Eintritt in das Rentenalter. Um mehr Aussagekraft zu erhalten, was Austrittsgründe sind, wird zukünftig erhoben, welcher Beitragsgruppe das Mitglied zugeordnet war und wie lange die Mitgliedschaft bestand. Der Altersschnitt der Mitglieder hat sich von 43,6 Jahre auf 42,01 Jahre deutlich gesenkt. Das ist vor allem auf den Mitgliederanstieg der Altersgruppe 21–30 Jahre zurückzuführen (von 12 % auf 19 % innerhalb eines Jahres) und auf den Mitgliederverlust in der Altersgruppe ab 51 Jahren (von 31 % auf 27 %). Von den 11.919 Mitgliedern sind 21% nur DGVT-Mitglied und nicht gleichzeitig Mitglied im DGVT-Berufsverband.

Mitgliedsbeitrag

Um die neue Mitgliedsgruppe „Psychotherapeut*innen in Weiterbildung (PtW)“ im Verband zu verankern, machte der geschäftsführende Vorstand in seiner Vorstandssitzung am 19. Oktober 2023 von seinem Recht Gebrauch, für PtW ab sofort bis 31.12.2025 eine kostenfreie Mitgliedschaft zu ermöglichen (laut Beschluss der DGVT-Mitgliederversammlung „Änderung der Beitragsordnung“ vom 08.04.2022). Vor Ablauf des begrenzten Zeitraums soll erneut geprüft werden, ob es eine Anpassung braucht.

Kooperationen

Der Gesprächskreis II (GK II), ein Zusammenschluss von 36 psychotherapeutischen Verbänden mit insgesamt mehr als 66.000 Mitgliedern, tagte am 18.3.2023 in Berlin und am 07.10.2023 in Erfurt. Die DGVT beteiligte sich an den folgenden Arbeitsgruppen innerhalb des GK II: „GK II-Klimaforum“, „AG Qualitätssicherung“, „AG Datenschutz“ und „AG Selbstbestimmtes Sterben“. In der Herbstsitzung wurde das Positionspapier „[Psychotherapeutische Versorgung gestalten](#)“ verabschiedet. An diesem Papier hat die DGVT maßgeblich mitgewirkt.

Die DGVT ist Fördermitglied bei den **Psychologists/Psychotherapists für Future (Psy4F)**.

Monika Bormann hat die DGVT auf der Mitgliederversammlung der **Deutschen Gesellschaft für Beratung e.V. (DGfB)** am 18.11.2023 vertreten. Die DGfB gab bekannt, dass sie dringend Maßnahmen zur Sicherung der Finanzierung des Vereins ergreifen müsse, da die vorhandenen Mittel nicht ausreichen würden, um weiterhin tätig zu sein. Es wird eine Erhöhung der Mitgliedsgebühren geben. Die DGVT hat dies als einer der größten Mitgliedsverbände bereits zugesagt. Darüber hinaus wurden die Mitgliedsverbände für das freiwillige Sponsoring des Geschäftsbetriebs für die nächsten beiden Jahre, für die beratungspolitische Arbeit und die Jahrestagung im Jahr 2024 angefragt. Zum Zeitpunkt des schriftlichen Berichtes gab es noch keine Entscheidung.

Seit über drei Jahren führt die DGVT das **Sekretariat der EABCT** und verstärkt dadurch nochmals die langjährige Kooperation mit dem europäischen Dachverband. EABCT steht für European Association for Behavioural and Cognitive Therapies, unter deren Dach über 54 Organisationen aus 40 Ländern verbunden sind. Die EABCT verfolgt als gemeinsames Ziel die Förderung der evidenzbasierten Verhaltenstherapie in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und verwandten Gebieten. Die DGVT war eines der Gründungsmitglieder und ist seit vielen Jahren aktives Mitglied in der EABCT.

Vom 22. bis 25. Juni 2023 fand dieses Jahr die **37. Psychologie-Fachschaften-Konferenz (PsyFaKo)** in Hildesheim statt. Hier trafen sich Vertreter*innen der deutschen Psychologiefachschaften, um sich mit den Themen des Studiums und der Berufspolitik zu beschäftigen. Als eine der finanziellen Unterstützer*innen der PsyFaKo waren wir als DGVT, vertreten durch Martin Wierzyk, dieses Mal vor Ort dabei. Außerdem konnten wir uns im inhaltlichen Programm der 37. PsyFaKo mit einer zu strukturellen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von Psychotherapie einbringen. Wir sind der PsyFaKo und insbesondere den ausrichtenden Fachschaft aus Hildesheim für die Gelegenheit der Teilnahme sehr dankbar. Zu der 38. PsyFaKo im Herbst 2023 wurde die DGVT jedoch nicht angefragt.

Zur Aktionswoche der seelischen Gesundheit, die vom **Aktionsbündnis Seelische Gesundheit** organisiert wird, hat sich die DGVT als Bündnispartnerin auch in diesem Jahr beteiligt. Vom 10. bis 20. Oktober 2023 setzte sich die Aktionswoche unter dem Motto „Zusammen der Angst das Gewicht nehmen“ mit dem Thema Ängste in Krisenzeiten auseinander. Die DGVT beteiligte sich wieder mit einem Online-Vortrag, den Kathrin Macha, M.Sc.-Psych., Mitglied der DGVT4F, zum Thema „Von Krisenangst zu Krisenmut“ gehalten hat. Dieser Vortrag wurde über die DGVT-Homepage während der Aktionswoche gestreamt und ist nun im [Themenbereich Nachhaltigkeit der DGVT-Homepage](#) abrufbar.

Die DGVT unterstützt weiterhin aktiv **PSY-CARE**. Im Februar 2023 wurden die Ergebnisse des Innovationsfondsprojekts PSY-CARE in der VPP 1/2023 (ab Seite 111) veröffentlicht. PSY-CARE ist eine international einzigartige, pragmatische, randomisiert-kontrollierte Studie, die durch den Gemeinsamen Bundesausschuss gefördert wird. Umgesetzt wird das Projekt in Berlin und angrenzenden Regionen Brandenburgs, unter der Leitung von Prof. Dr. Eva-Marie Kessler, durch die MSB Medical School Berlin, sowie das Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaften der Charité. Eva-Marie Kessler ist Sprecherin der DGVT-Fachgruppe Ältere Menschen in der psychosozialen Versorgung. Alle Informationen zur PSY-CARE-Studie, die die DGVT und der DGVT-BV seit ihrem Start als Kooperationspartner*innen unterstützen, sind hier zu finden: <https://www.dgvt.de/themenbereiche/weitere-themenbereiche/aeltere-menschen-in-der-psychosozialen-versorgung/>

Die DGVT ist Kooperationspartnerin im Projekt **BRIDGE**. Unter der Projektleitung von Dr. Alexandra Wuttke-Linnemann (Landeskrankenhaus Mainz) und Prof. Dr. Eva-Marie Kessler (MSB Medical School Berlin) wurde BRIDGE für eine Konzeptentwicklungsförderung vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses ausgewählt (Themenfeld: Interdisziplinäre Versorgungsangebote und geeignete Angebote im Bereich der Sekundär- und Tertiärprävention für Patient*innen mit komplexem Versorgungsbedarf). BRIDGE steht für „Behaviorale und körperliche Aktivierung für multimorbide, ältere Patient*innen mit depressiven Symptomen beim stationär-ambulanten Übergang“. Nach Abschluss der Pilot- und Konzeptentwicklungphase hat der Innovationsausschuss Ende 2023 entschieden, BRIDGE zu fördern.

Die DGVT unterstützte das gemeinsame Positionspapier zur „Weiterentwicklung des Handlungsfeldes Prävention und Gesundheitsförderung“, das die **Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)** initiiert hatte. Die DGVT wurde auf der Mitgliederversammlung durch Dr. Ute Sonntag vertreten. Die BVPG hat als Dachverband mit ihren insgesamt 136 Mitgliedsorganisationen, darunter die DGVT, Empfehlungen für die zukünftige Ausrichtung von Prävention und Gesundheitsförderung in allen Handlungsbereichen der Gesellschaft erarbeitet. Die grundsätzliche Forderung nach Stärkung und Verankerung von Prävention und Gesundheitsförderung als ein ressortübergreifendes und vor allem die Verhältnisprävention berücksichtigendes Handlungsprinzip ist ein zentrales Element der fünf Empfehlungen des BVPG-Positionspapiers „Weiterentwicklung des Handlungsfeldes Prävention und Gesundheitsförderung“. <https://www.dgvt.de/aktuelles/news-details/dgvt-unterstuetzt-gemeinsames-positionspapier-zur-weiterentwicklung-des-handlungsfeldes-praevention-und-gesundheitsfoerderung-1/>

Am 7. April 2023 war Internationaler Tag der Verhaltenstherapie. Der Vorstand der World Confederation of Cognitive and Behavioural Therapies (WCCBT) hat diesen Tag als „**World CBT Day**“ zum ersten Mal im letzten Jahr initiiert. Die DGVT beteiligte sich an der weltweiten Aktion und hat diesen Tag zum Anlass genommen, um auf die Verantwortung der Verhaltenstherapie in Bezug auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit aufmerksam zu machen. Zwischen dem 7. und 14. April wurde der Eröffnungsvortrag zum zurückliegenden DGVT-Kongress von Prof. Dr. Gerhard Reese „Nur noch kurz die Welt retten? Die Rolle der Psychologie beim Umgang mit sozial-ökologischen Krisen“ als Streaming-Angebot über die DGVT-Homepage kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Im Dezember 2023 ist die DGVT der **Allianz für Suizidprävention im Nationalen Suizidpräventionsprogramm für Deutschland (NaSPro)** beigetreten. Die Allianz für Suizidprävention im Nationalen Suizidpräventionsprogramm spielt im Hinblick auf die Einflussnahme für die aktuelle Diskussion eine große Rolle, weshalb die Entscheidung für eine Beteiligung der DGVT in der Allianz entschieden wurde.

Die DGVT unterstützt das durch den Innovationsfond geförderte Projekt „**QUATEMAR**“ – „Qualifizierte Therapie-aufnahmeförderung nach Empfehlung einer ambulanten Richtlinienpsychotherapie“. Im Juli 2023 wurde die Förderung bekannt gegeben und ab August startete das Projekt. Es fand ein erstes Konsortialmeeting im September 2023 statt. Monika Bormann hat die DGVT bei diesem Treffen vertreten.

Themen und Projekte

Interne Vernetzung

Zur besseren Vernetzung wurde ein Austausch mit den Landeskammer- und Bundeskammervorständen der DGVT angeregt und als neues verbandsinternes Austauschforum etabliert. Außerdem werden über den DGVT-internen Protokollverteiler ab sofort auch Protokolle von DGVT-Gremien-Sitzungen versandt. Alle Gremien sind dazu aufgerufen, ihre Sitzungsprotokolle über die Bundesgeschäftsstelle an den Protokollverteiler versenden zu lassen, damit ein guter Wissenstransfer der laufenden Prozesse innerhalb des Vereins ermöglicht wird.

Klima/Nachhaltigkeit: DGVT und DGVT-BV beim Globalen Klimastreik in Berlin

Ein breites Bündnis um Fridays for Future, dem auch die Psychologists/Psychotherapists for Future angehören, versammelte sich am 15. September 2023 unter dem Motto #EndFossilFuels zum Globalen Klimastreik in Berlin. Die DGVT und der DGVT-Berufsverband unterstützen die Forderungen und nahmen mit einer Delegation am Globalen Klimastreik teil.

Neue DGVT-Logos

Mit dem DGVT-Kongress 2023 in Berlin startete die Einführung der neuen Vereinslogos für die DGVT, den DGVT-Berufsverband, die DGVT-Akademie, die DGVT Fort- und Weiterbildung und den DGVT-Verlag.



Neue Website

Die DGVT hat eine neue Website. Wichtig war uns, auf grafischer, inhaltlicher und technischer Ebene neue Wege zu gehen – so haben wir uns für ein zeitgemäßes und klares Erscheinungsbild in DGVT -Identität entschieden und den strukturellen Aufbau sowie die dahinterliegende Technik verbessert. Die neue Suchfunktion soll die schnellere Navigation unterstützen. Besonders am Herzen liegen uns die Inhalte – hier haben wir beispielsweise über die neuen Themenbereiche wichtige Inhalte aufbereitet und gebündelt.

DGVT-BOX

Bereits im Dezember 2022 startete eine Konzeptgruppe, die erste Schritte zum Erstellen einer Bildungs-Plattform einleiten sollte. Mit Nina Franz wurde eine Projektkoordinatorin für die Erarbeitung der Online-Plattform eingestellt. **Die Plattform trägt den Namen „DGVT-Box“. Dieser soll vermitteln, dass hier alle Inhalte der DGVT zusammengeführt werden und man hier alles finden kann, was man benötigt.**

Mit der Firma Qualitus aus Köln wurde die Plattform auf Grundlage des Baukastensystems „Ilias“ erstellt. Für Überlegungen die Weiterbildung betreffend hat sich eine Steuerungsgruppe gebildet, die sich aus Vertreter*innen der Ausbildungszentren zusammensetzt. Aus dieser Gruppe wurde eine kleinere Arbeitsgruppe gebildet, die eine grobe inhaltliche Struktur entworfen hat. Aufbauend auf dieser werden die Inhalte aktuell produziert, bzw. zugekauft – diese Inhaltsproduktion wird von den DGVT-Ausbildungszentren finanziert.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die geplante Integration der Arbeit der DGVT-Gremien in die DGVT-Box. Ziele sind zum einen eine erleichterte Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb der Gruppen und zum anderen verbesserte Möglichkeiten, eigene Themen und Inhalte in die Weiterbildung und den DGVT-Verbund einzubringen.

DGVT-Akademie

Monika Bormann hat als Vertreterin für die DGVT an den Akademieversammlungen teilgenommen. Schwerpunktthema ist hier die Vorbereitung auf die zukünftige Weiterbildung. Gleichzeitig ist aber an den meisten Standorten bis mindestens 2028 vorrangig noch Ausbildungsbetrieb umzusetzen. Es wurde mit dem ABZ München eine Kooperationsvereinbarung getroffen, durch die ein regelmäßiger Austausch zwischen geschäftsführendem Vorstand und ABZ München etabliert wird. Nachdem auch die anderen ABZ-Standorte eingeladen worden sind, vergleichbare Vereinbarungen zu schließen, haben sich das ABZ Dortmund und das ABZ Berlin KJP angeschlossen; mit weiteren Standorten werden entsprechende Vereinbarungen vorbereitet.

Weiterbildung

Die DGVT beteiligte sich im März 2023 mit anderen Verbänden am gemeinsamen Brief an Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach: **„Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung sichern!“**. Damit forderte die DGVT zusammen mit einer Vielzahl von Akteur*innen den Gesundheitsminister auf, die Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung in den anstehenden Versorgungsgesetzen aufzugreifen und zu verbessern. Hinter dem gemeinsamen Brief stehen die Fach- und Berufsverbände, Psychologie-Studierende, die Psychotherapeut*innen in Ausbildung, die Bundespsychotherapeutenkammer, die Landespsychotherapeutenkammern und die Bundesarbeitsgemeinschaft der staatlich anerkannten Ausbildungsstätten.

Aus diesen Gruppen hat die BPTK eine Task Force gebildet, die später eine Petition der Psychotherapiestudierenden vorangetrieben hatte. Dominik Derer ist einer der drei Verbände-Vertreter*innen, die den GK II in dieser Runde vertreten. Der Petition folgte im Juli 2023 eine öffentliche Anhörung im Petitionsausschuss des Bundestags. Im Dezember 2023 entschied der Ausschuss mit dem höchstmöglichen Votum „Zur Berücksichtigung“, das Anliegen an die Bundesregierung zu richten.

Die DGVT unterstütze auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit den Prozess intensiv. Der Bundesrat hatte am 29. September 2023 einen Entschließungsantrag (BR-Drs. 403/23) angenommen, mit dem die Bundesregierung aufgefordert wurde, die Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung zu sichern. Die DGVT begrüßt ausdrücklich den Beschluss des Bundesrates.

Stand aktueller Leitlinienprozesse

Die DGVT ist an unterschiedlichen Leitlinien(weiter-)entwicklungen beteiligt:

Im Prozess der Aktualisierung der **S3-Leitlinie „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen“** (Beginn: 02/2022) werden die Interessen der DGVT in der Konsensusgruppe durch Sandra Wesenberg vertreten. In 2023 fanden drei Konsensuskonferenzen mit Diskussion und Abstimmung zu den Empfehlungen zu spezifischen ergotherapeutischen Ansätzen, trainierenden Interventionen zur Verbesserung von Alltags- und sozialen Fertigkeiten, Frühinterventionen und gemeindepsychiatrischen teambasierten Ansätzen statt sowie eine Delphi-Abstimmung zu einem Statement zur Frühintervention bei Menschen mit hohem Risiko für Psychosen. Ergänzt wurden die Diskussionen um Berichte aus der AG Impuls, die sich für einen stärkeren Einbeziehung von Betroffenen und Angehörigen im Prozess der Leitlinienerstellung einsetzen.

Die AWMF-Arbeitsgruppe arbeitet weiterhin an der **S3-Leitlinie „Psychische Gesundheit von Gesundheitspersonal bei anhaltenden Katastrophen und Krisen“**. Die Initiative zu dieser Leitlinie ist innerhalb des BMBF-geförderten „Netzwerks Universitätsmedizin“ (NUM; <https://www.netzwerk-universitaetsmedizin.de/>) entstanden und wird nun im Verbundprojekt „PREPARED“ (PREparedness and PAndemic Response in Deutschland) umgesetzt, dessen Zielsetzung es ist, ausgehend von der COVID-19-Pandemie auch für künftige Pandemien und Krisen eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung innerhalb des deutschen Gesundheitssystems sicherzustellen. Es gibt regelmäßige Treffen, an denen Dr. Timo Hennig (Leitlinienvertreter) und Herr Emanuel Kaplik (Stellvertretung) teilnehmen. Bis Mitte Januar 2024 ist angestrebt, eine erste komplette Textversion zu erstellen.

Leitlinie Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans-Gesundheit: Diagnostik, Beratung, Behandlung: Kirsten Teren vertritt die DGVT bei dieser Leitlinie, Karin Wolski ist ihre Stellvertretung. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) teilte am 06.04.2023 mit, dass das beantragte Projekt: „Together4Trans – S3-Leitlinie zur interdisziplinären, integrierten Gesundheitsversorgung für trans*, transsexuelle und nichtbinäre Menschen“ bewilligt wurde und voraussichtlich ab 01.01.2024 für 30 Monate

gefördert wird. Treffen fanden am 14.12.2023, 08.05.2023, 08.11.2023 online statt. Es wurde eine Gliederung diskutiert, ergänzt und abgestimmt. Die Arbeitsgruppen für die einzelnen Kapitel mit den jeweiligen Koordinator*innen wurden vorgestellt, diskutiert und die Beteiligung entsprechend modifiziert oder ergänzt. Für die Arbeitsgruppe zum Kapitel „Psychotherapie und Beratung“ wurden für die Leitung Prof. Dr. Bernhard Strauß und Dr. Kirsten Teren vorgeschlagen, die dem zugestimmt haben. Des Weiteren ist die DGVT mit Kirsten Teren noch in den Arbeitsgruppen zu den Kapiteln „Vorbereitung körpermodifizierender Maßnahmen“ und „De-Transition“ aktiv. Ein nächstes online-Treffen ist für den 20.03.2024 geplant.

Leitlinie Psychische Störungen im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter: Bei dieser Leitlinie wird die DGVT von Michael Borg-Laufs vertreten. Die Leitlinien orientieren sich stark an den Einteilungen der DC0-5. Darüber hinaus soll eine biopsychosoziale Perspektive ebenso mehr Raum bekommen, wie eine Sichtweise, bei der die Beziehungen der Kinder im Vordergrund stehen. Die Konsentierung der Leitlinien steht kurz vor dem Abschluss. Zwischenzeitlich gab es bei einigen Störungsbildern (z.B. Schlaf- und Essstörungen) Diskussionen, weil einige Vertreter*innen in der Leitlinienkonferenz trotz eindeutiger Studienlage verhaltenstherapeutische Methoden wie etwa die Löschung bei Schlafstörungen sehr kritisch gesehen haben. Im aktuellen Entwurf wird allerdings die Studienlage nach dem Abschluss der diesbezüglichen Diskussionen hinsichtlich verhaltenstherapeutischer Vorgehensweisen in angemessener Weise berücksichtigt.

Weiterentwicklung S3-Leitlinien zu Störungen des Sozialverhaltens: Bei dieser Leitlinie wird die DGVT von Michael Borg-Laufs vertreten. Am 28.02.2023 hat sich die Leitliniengruppe initial getroffen. Weitere Beratungen haben noch nicht stattgefunden.

S3-Leitlinie Angststörungen des Kindes- und Jugendalters: Bei dieser Leitlinie wird die DGVT von Michael Borg-Laufs vertreten. Die Steuerungsgruppe befindet sich noch in der Recherche geeigneter Studien, die Diskussion ist noch nicht weitergegangen.

Der Prozess zur Entwicklung der **Kinderschutzleitlinie (S3)**, bei der die DGVT von Michael Borg-Laufs und Monika Bormann vertreten wird, ist ins Stocken geraten, da aktuell keine Förderung für die Leitlinienentwicklung erreicht werden konnte. In 2023 hatte eine Sitzung stattgefunden, in der die Teilnehmer*innen sich eindeutig zur Sinnhaftigkeit der weiteren Leitlinienüberarbeitung bekannt haben. Im Jahr 2024 soll ein weiteres Treffen stattfinden.

Die **S3-Leitlinie Schizophrenie** wird im Jahr 2023 überarbeitet. Prof. Dr. Gregor R. Szycik vertritt die DGVT in dieser Leitlinie. Am 26.05.23 fand die erste Konsensuskonferenz der S3-Leitlinie Schizophrenie online statt. Die Leitlinie soll dem Living Guideline Format folgen und so stetig aktualisiert werden. In der ersten Konsensuskonferenz wurde das Arbeitsprozess der Aktualisierung der Leitlinie konstituiert und verabschiedet. Darüber hinaus erfolgte die Besprechung möglicher Interessenskonflikte der Beteiligten. Inhaltlich wurden die zu revidierenden Empfehlungen festgelegt und es erfolgte eine Abstimmung über fortbestehende Empfehlungen ohne Änderungsbedarf. Ferner erfolgte auch eine Diskussion der Rückmeldung aus diversen Interessensverbänden und Fachgesellschaften. Bezüglich des weiteren Revisionsprozesses der S3-Leitlinie Schizophrenie befinden sich aktuell die DGPPN und die AWMF in Abstimmung nach dessen Ende die nächste Konsensuskonferenz terminiert wird.

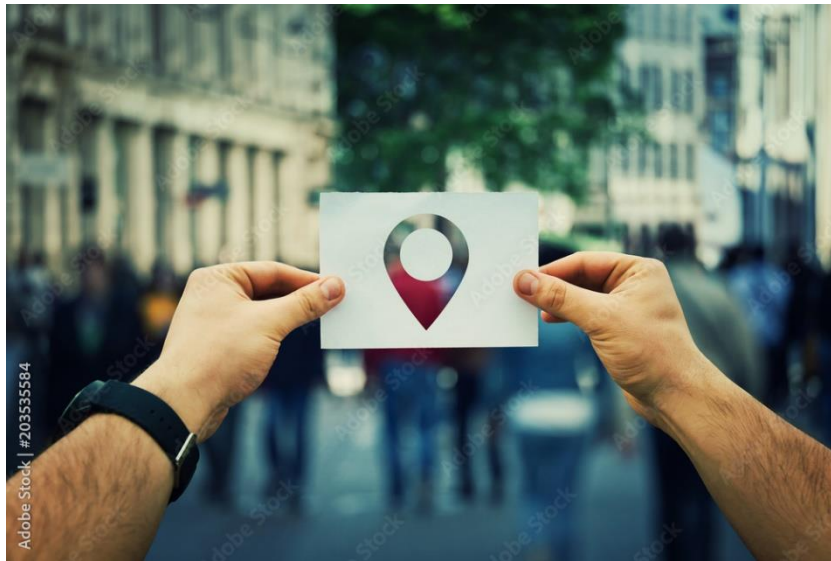
In der Aktualisierung der **S3-Leitlinie Posttraumatische Belastungsstörung** wird die DGVT von Herrn Prof. Neuner vertreten. Die Leitlinienkommission hat ihre Arbeit aufgenommen. Bisher sind aber lediglich Fragestellungen formuliert, die nun durch systematische Literaturrecherchen beantwortet werden sollen. Für Patient*innen mit Fluchthintergrund gibt es eine eigene Arbeitsgruppe mit eigenen Fragestellungen, in der Frank Neuner Mitglied ist.

S3-Leitlinie Psychosen mit komorbider substanzbezogener Störung: Momentan läuft eine Literaturrecherche. Im nächsten Jahr gibt's viele Termine (Konsensustermine): 29. April 2024, 13–17 Uhr; 17. Mai 2024, 9–13 Uhr; 10. Juni 2024, 13–17 Uhr; 11. Juni 2024, 9–13 Uhr; 2. Oktober 2024, 9–13 Uhr; 7. Oktober 2024, 13–17 Uhr. Die DGVT wird von Prof. Irmgard Vogt vertreten.

Bei der Entwicklung der **Alkohol- und der Tabakleitlinie** zu einer „Living Guideline“ wird die DGVT von Prof. Irmgard Vogt vertreten. Die Arbeitsgruppe hat noch nicht angefangen zu arbeiten, sie wird aber voraussichtlich im Jahr 2024 damit starten. Irmgard Vogt setzt sich dafür ein, die Differenzen und Ähnlichkeiten zwischen Männern und Frauen und anderen Geschlechtern (soweit dazu Daten vorliegen) in allen Kapiteln zu markieren.

Für die **S3 Leitlinie ADHS** vertritt Dr. Jeanette Piekny die DGVT. Bisher fanden nur Terminabsprachen statt. Inhaltliches wurde noch nicht besprochen.

Die Überarbeitung der **S3-Leitlinie Suizidalität** steht an, hat aber noch nicht begonnen. Ein*e Vertreter*in der DGVT wird momentan gesucht.



Pressearbeit unseres Verbands

Stellungnahmen und Pressemeldungen der DGVT (Stand Dezember 2023)

März 2023:

- [KLIMA – mit diesem Thema eröffnet die Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V. ihren 32. DGVT-Kongress in Berlin](#)
- ["Nicht, wenn ich rede, retraumatisiere ich, sondern wenn ich schweige!"](#)
- [Gesundheitsdatenschutz für Psychotherapie gewährleisten –](#)
- [Thema „Digitalisierung in der Psychotherapie“ auf dem 32. DGVT-Kongress in Berlin](#)
- [Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung sichern!](#)
- [DGVT beteiligt sich an gemeinsamem Brief an Prof. Dr. Karl Lauterbach](#)

April 2023:

- [7. April: Die Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie beteiligt sich am](#)
- [World CBT Day](#)

Mai 2023:

- [DGVT und DGVT-BV unterstützen Petition zur Finanzierung der Weiterbildung – Aufruf zur Mitzeichnung der Petition 148151](#)

Juni 2023:

- [DGVT unterzeichnet Positionspapier zur psychotherapeutischen Behandlung der Folgen sexuellen Missbrauchs](#)
- [DGVT unterstützt gemeinsames Positionspapier zur „Weiterentwicklung des Handlungsfeldes Prävention und Gesundheitsförderung“](#)
- [DGVT beteiligt sich an Kampagne #HilfenachVergewaltigung-Medizinische Versorgung nach sexualisierter Gewalt sichern!](#)

Juli 2023:

- [Patient*innenrechte müssen im Digitalisierungsgesetz und im Gesundheitsdatennutzungsgesetz gestärkt werden](#)

August 2023:

- [Cannabisgesetz nur mit Präventionsansatz](#)
- [DGVT zeichnet Fossil Fuel Non-Proliferation Treaty \(Nichtverbreitungsvertrag für fossile Brennstoffe\)](#)

Oktober 2023:

- [Regulierung des Schwangerschaftsabbruchs außerhalb des Strafrechts](#)
- [Die DGVT unterstützt die Stellungnahme von KLUG \(Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit\): Bundes-Klimaanpassungsgesetz: Pflege, Gesundheit und Soziales im Gesetzestext stärker berücksichtigen](#)

DGVT-Mailinglisten

Für einen regen Austausch zu verschiedenen Themenbereichen besteht für die Mitglieder die Möglichkeit, sich über Mailinglisten auszutauschen. Diese wurden auch im Jahr 2023 gut nachgefragt, was die Teilnehmer*innenzahlen zeigen:

Folgende Mailinglisten für Mitglieder bestehen derzeit beim DGVT-Fachverband:

Mailingliste	2023
altern@lists.dgvt.de	1.024 TN
beratung@lists.dgvt.de	1.386 TN
diskussion@lists.dgvt.de	2.255 TN
fgkiju@lists.dgvt.de	2.336 TN
frauen@lists.dgvt.de	1.641 TN
migration@lists.dgvt.de	1.603 TN
nachhaltigkeit@lists.dgvt.de	941 TN
pia@lists.dgvt.de	3.780 TN
psychosomatik@lists.dgvt.de	1.302 TN
inklusion@lists.dgvt.de	849 TN

DGVT-Verbandszeitschrift VPP

Über unsere Verbandszeitschrift, die vier Mal im Jahr erscheint, werden zum einen Artikel zu wechselnden Themenschwerpunkten veröffentlicht, zum anderen gibt es im 2. Teil Aktuelles aus dem Verband und der Gesundheitspolitik. In diesem Teil werden u.a. die Stellungnahmen und Pressemeldungen der DGVT abgedruckt.

DGVT-Newsletter

Über den Newsletter werden die Mitglieder mit aktuellen Informationen aus dem Verband und über fach- und berufspolitische Informationen versorgt. Diesen erhalten aktuell über 10.620 Mitglieder. Insgesamt wurden im Jahr 2023 fünf Newsletter an die DGVT-Mitglieder versendet. Die Öffnungsrate betrug im Jahr 2023 durchschnittlich ca. 33%.

Social-Media-Kanäle 2023

Die DGVT nutzt die Kanäle: X (ehem. Twitter), Instagram, Facebook und seit November 2023 Bluesky.

Followerzahlen 2023 gegenüber 2022:

X: 1.527 Follower – plus 114

Facebook: 551 Follower – plus 24

Instagram: 1.380 Follower – plus 365

Die DGVT ist seit November 2023 auch auf „Bluesky“ vertreten. Die Nutzung der Plattform „X“ wird als kritisch erachtet. X soll noch einige Zeit weiter parallel laufen, jedoch in absehbarer Zeit ganz verlassen werden.

Finanzbericht

Da der Wirtschaftsprüfungstermin, der Grundlage für den Jahresabschluss 2023 ist, erst Anfang Februar 2024 erfolgen wird, ist zum Abgabetermin des Rechenschaftsberichtes eine Auskunft über die finanziellen Angelegenheiten der DGVT leider noch nicht möglich. Somit wird zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung kein Finanzbericht des Vorstands erfolgen können und die Entlastung für das Jahr 2023 wird auf die nächste Mitgliederversammlung im Jahr 2025 verschoben werden.

Der geschäftsführende Vorstand:
Monika Bormann, Dominik Derer, Martin Wierzyk

2. Rechenschaftsbericht des Ethikbeirats

Die heutigen Mitglieder des Ethikbeirats trafen sich zunächst in Form von informellen Treffen zum gegenseitigen Kennenlernen und Orientierung über die Themen ab Ende 2022. Begleitet wurde dies durch Monika Bormann seitens des Vorstands.

Auf der Mitgliederversammlung am 17.03.2023 wurden Carmen Schüller, Thea Lüddecke, Diana Will, Thomas Bonnekamp und Christine Shepherd einstimmig gewählt.

Zuerst wurde über ein koordiniertes Vorgehen mit bereits vorliegenden Beschwerden beraten und Vorschläge für einen Umgang mit ethisch bedenklichen Situationen aus der therapeutischen Praxis erwogen.

Besonders beschäftigt hat uns das Thema „False Memory“ im Kontext der aktuellen Diskussion um ritualisierte sexuelle Gewalt. Hierzu haben wir uns mit einem Positionspapier unterschiedlicher Fachverbände und des Ethikvereins zur psychotherapeutischen Behandlung der Folgen des sexuellen Missbrauchs beschäftigt, welches anschließend vom Vorstand der DGVT mitgezeichnet wurde.

Hierzu gab es gemeinsame Treffen mit dem Vorstand in welchem leidenschaftlich diskutiert wurde.

Anschließend haben wir uns mit unserer Ethikrichtlinien beschäftigt. Auf Basis der bestehenden Ethikrichtlinien wurde diskutiert ergänzt und neu strukturiert. So wurde ein Entwurf neuer Ethikrichtlinien entwickelt. Wichtig war uns hier auch der Einfluss der vorherigen Diskussion in Bezug auf Begleitung von Opfern sexualisierter Gewalt und dem Machtgefälle in der Psychotherapie zwischen Patient*in und Therapeut*in.

Momentan beschäftigen wir uns mit der Frage, ob und wie wir uns positionieren, wenn unsere Mitglieder beschuldigt sind und beispielsweise parallele Beschwerdeverfahren in der Psychotherapeutenkammer anhängig sind.

Zu einzelnen Fachgruppen und Gremien haben wir bereits Kontakt aufgenommen und sind für alle Gruppen je nach Thema ansprechbar und gehen bei Bedarf auch auf die Gruppen zu.

Wir kooperieren auch mit vergleichbaren Gremien anderer Institutionen und Verbände, erste Treffen und Vernetzungen haben bereits stattgefunden.

In naher Zukunft wollen wir uns weiter mit dem Thema „Assistierter Suizid im Spannungsfeld mit Suizidprävention“ beschäftigen.

3. Rechenschaftsbericht der Aus- und Weiterbildungskommission (AWK)

Jahresprogramm und Tagungen im 21. Jahr des Bereiches Fort- und Weiterbildung der DGVT

Jahresprogramm der DGVT Fort- und Weiterbildung

Themenseminare:

2023 waren insgesamt **84 Themenseminare** auf der FW-Homepage ausgeschrieben (vgl. Jahr 2022: 100 Themenseminare). Davon haben 25 im Präsenzformat und 56 als Online-Seminar stattgefunden. Ein Themenseminar musste aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden, zwei Seminare wurden auf Wunsch des/der Dozent*in ersatzlos storniert. Insgesamt haben **1.699 Personen** an den Themenseminaren teilgenommen, davon 791 DGVT-Mitglieder und 908 Nicht-Mitglieder. Im Vergleich zu 2022 ist die durchschnittliche Teilnehmendenzahl pro Seminar von 19 Personen auf 21 Personen angestiegen. Zweidrittel der Themenseminare waren ausgebucht. Betrachtet man die Teilnahmen der jüngsten Jahre, wird deutlich, dass die Anzahl der Seminarbuchungen konstant hoch ist (vgl. Jahr 2022: 1.882; Jahr 2021: 1.812; Jahr 2020: 490; 2019: 631; Jahr 2018: 392; Jahr 2017: 385; Jahr 2016: 210). Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass seit 2021 Online-Seminare im Jahresprogramm fest verankert sind und sehr gut nachgefragt werden.

Seminarreihen:

Auch 2023 konnten viele bereits etablierte Angebote aus der Rubrik „Seminarreihen“ stattfinden. Besonders gefragt waren dabei „Verhaltenstherapie in Gruppen“ in München / Erfurt und „Zusatzqualifikation in EMDR zur Therapie posttraumatischer Belastungsstörungen bei Erwachsenen“ in Münster. Ebenso konnten die bereits seit langem bei der DGVT angebotenen Seminarreihen „Paartherapie – Einführung/Aufbau“ in Berlin/Online und „Spieltherapeutische Interventionen in der Verhaltenstherapie“ in Reutlingen wie geplant starten. Die erst seit Kurzem im Programm verankerte Seminarreihe „Moderne KVT – Verfahren und Methoden als Erweiterung der Kognitiven Verhaltenstherapie“ in München fand ebenso erfolgreich statt. Darüber hinaus konnte die neuzertifizierte Seminarreihe „Psychotraumatologie im Kindes- und Jugendalter (DGVT/DeGPT)“ mit der zusätzlichen Möglichkeit einer EMDRIA-Zertifizierung in Berlin mit ausreichend Teilnehmenden durchgeführt werden. Insgesamt haben im Jahr 2023 **57 Termine** im Rahmen der Seminarreihen stattgefunden (vgl. Jahr 2022: 53 Termine), davon 31 Seminare in Präsenz und 26 als Online-Seminar. Insgesamt haben **846 Personen** an den Seminaren teilgenommen. Die Teilnehmendenzahl ist zum Vorjahr damit um 17 Prozent angestiegen (vgl. Jahr 2022: 722 Personen).

Kooperationsangebote:

Seit 2023 bietet die DGVT Fort- und Weiterbildung verstärkt auch Fortbildungsangebote in Kooperation mit anderen Bildungsanbietern an. Organisiert und verwaltet werden die Seminare durch die Kooperationspartner*innen. Die DGVT-FW unterstützt bei der Bewerbung der Angebote. Im Jahr 2023 wurden unter anderem folgende Kooperationsseminare durchgeführt: Einfache Expositionen mit Virtual Reality (Lab E GmbH, VirtuallyThere); „Evidenzbasierte Interventionen der Körperbildtherapie bei Männern und Frauen mit Körperbild- und Essstörungen“ (Dr. Julia Tanck & Lukas Maher); „KIKOS – Klopfen mit Kindern und Co – wie man Kind, Eltern und Lehrer*innen unter einen Hut bekommt“ (Claudia A. Reinicke, KIKOS® Institut für systemische Betrachtung); „Online-Podiumsdiskussion: Videobasierte Kommunikation und Interaktion: Kann Marte Meo die Verhaltenstherapie bereichern?“ (Norddeutsches Marte Meo Institut; Marte Meo Bergen-Enkheim Frankfurt); „Was Beziehungen toxisch macht“ (Institut für Differenzierungsbasiertes Arbeiten, Berit Brockhausen). An den Kooperationsveranstaltungen haben im Jahr 2023 insgesamt **204 Personen** teilgenommen.

Interaktive Fortbildung:

Im Rahmen der Interaktiven Fortbildung waren im Jahr 2023 vier Fachvideos und ein Fachartikel auf der FW-Homepage phasenweise online gestellt: „Screen and Treat: Krisenintervention und Psychotherapie bei neu angekommenen Geflüchteten“; „Die Praxis als Schutzraum – Ansätze zum Erkennen und Intervenieren bei akuter partnerschaftlicher Gewalt bei Psychotherapiepatient*innen“; „Imaginatives Überschreiben bei Angststörungen“ sowie „ICD-11“ und „Psychotherapie mit hochbegabten Erwachsenen“. Insgesamt haben im Jahr

2023 **115 Personen** die Lernerfolgskontrolle (Multiple-Choice-Fragen) zum Erhalt von Fortbildungspunkten durchgeführt (vgl. Jahr 2022: 180; Jahr 2021: 128; Jahr 2020: 176; 2019: 325).

Tagungen der DGVT Fort- und Weiterbildung

Vom 15. bis zum 19. März 2023 fand der **32. DGVT-Kongress für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung** in Berlin statt. Titel des Kongresses lautete „MAN-MADE DISASTERS“. Insgesamt nahmen **921 Personen** am Kongress teil. 794 Teilnehmende waren vor Ort anwesend und 127 Personen nutzten das Online-Programm. Der Eröffnungsvortrag sowie die Hauptvorträge fanden hybrid statt, so dass sich nicht nur Teilnehmende vor Ort, sondern auch die Online-Teilnehmende an den Diskussionen beteiligen konnten. Im

Rahmen der City Night Lecture war Pia Lamberty zu Gast. Sie berichtete in Form eines Interviews über das Thema „Fake News in Therapie und Beratung – Verschwörungsglaube in nahen Beziehungen“.

Die **9. Sommerakademie** zum Thema „Mit den passenden Worten“ konnte nach langjähriger Pause vom 15.–17. Juni 2023 im Ostseebad Boltenhagen durchgeführt werden. Bei der Tagung wurden ein Expert*innenvortrag, drei (Regeneration)-Beiprogramme und vier zweitägige Workshops angeboten. Insgesamt nahmen **100 Personen** an der Sommerakademie teil. Davon waren 58 DGVT-Mitglieder und 42 Nicht-Mitglieder.

Die **10. Tagung Psychotherapie-State-of-the-Art** zum Thema „Queer Beet – Psychotherapie von trans*formativ bis inter*aktiv“ fand vom 7.–8. Oktober 2023 in Potsdam statt. Der Eröffnungsvortrag und die vier zweitägigen Workshops wurden von insgesamt **80 Teilnehmenden** besucht. Die Hälfte davon waren Nicht-Mitglieder.

Die **22. DGVT-Praxistage der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie** mit dem Thema: „Wie jetzt?!“ – Herausforderung Lebenswelten“ waren vom 11.–12. November 2023 in Magdeburg zu Gast. Hier wurden ein Expert*innenvortrag, drei Kurzworkshops und fünf Langworkshops angeboten, welche von 115 Teilnehmer*innen besucht wurden. Parallel dazu fanden drei Online-Workshops mit 70 Personen statt, so dass insgesamt **185 Personen** (davon überwiegend DGVT-Mitglieder) an den Praxistagen teilgenommen haben.

Tagungen der DGVT Fort- und Weiterbildung 2024 (Ausblick):

22. – 24. Februar 2024	23. DGVT-Workshoptagung „Eine Tüte Bunt – Vielfältige Ansätze in der Psychotherapielandschaft“ in Köln
20. – 21. September 2024	DGVT-Fachtagung in Kooperation mit der DGSF und SG mit dem Titel „Systemische Therapie meets Verhaltenstherapie – an involving affair – Die Vielfalt der Lebens- und Beziehungsentwürfe“ in Erfurt
09. – 10. November 2024	23. DGVT-Praxistage der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in Hamburg

Sitzungen und Gremientreffen

Auf der Mitgliederversammlung im Jahr 2023 in Berlin verabschiedete sich Anke Heier aus der AWK, da sie nicht erneut für das Amt kandidierte. Lian Eisenhuth kandidierte als Mitglied der AWK und wurde gewählt. Alle weiteren AWK-Mitglieder haben sich zur Wiederwahl aufgestellt und wurden in ihrem Amt bestätigt. Im Jahr 2023 waren damit folgende Mitglieder im Amt: Tobias Büttner, Lian Eisenhuth, Nina T. Engstermann, Eva-Maria Greiner, Gerd Per, Kristin Pfeifer und Daniel Surall. Die Wahlperiode endet im Jahr 2025. Tobias Büttner wurde zudem als Vertreter der AWK in den Gesamtvorstand der DGVT gewählt.

Im Jahr 2023 hat die Aus- und Weiterbildungskommission der DGVT beim DGVT-Kongress, bei der Sommerakademie sowie beim Intergremientreffen getagt. Die Themen der Sitzungen waren die intensive Planung des Jahresprogrammes und der Tagungen und die damit verbundenen organisatorischen wie strategischen Angelegenheiten. Darüber hinaus ist die AWK fortlaufend via E-Mail und telefonisch mit DGVT-Fachreferentin Peggy Schiemenz-Franke in Kontakt.

4. Rechenschaftsbericht der Qualitätssicherungskommission (QSK)

Die Mitglieder der QSK sind: Anja Dresenkamp, Bettina Scheytt, Sonja Stolp und Philipp Victor, unterstützt von Ute Schiffer aus der Geschäftsstelle. Sprecherin der QSK ist Sonja Stolp und vertritt die QSK im Gesamtvorstand. Bettina Scheytt ist seit der MV in 2023 gewähltes Mitglied der QSK.

Unsere QSK-Treffen fanden, außer beim DGVT-Kongress und im Rahmen des IGT, auch in 2023 überwiegend als Videokonferenzen statt.

Für die Supervisor*innen wurde im Rahmen des DGVT-Kongresses in Berlin eine Fortbildung mit dem Thema: „Sorbewünsche von Patient*innen in der Supervision - im Spannungsfeld von Selbstbestimmung und

Fürsorge“ organisiert und durchgeführt. Referent war Dr. Jan Glasenapp. Es ist geplant, die DGVT-Supervisor*innenliste wieder verstärkt zu bewerben.

In 2023 haben wir uns mit verschiedenen Themen befasst. Ein Thema war die Qualitätssicherung der zukünftigen Psychotherapie-Weiterbildung. Dazu wurden von uns Vorschläge zu Qualitätssicherungsmaßnahmen erarbeitet und den Ausbildungszentren zur Verfügung gestellt. Wir haben einen Vorschlag aufgegriffen, die DGVT-Arbeitskreise/Intervisionsgruppen wieder zu aktivieren, um eine deutschlandweite Vernetzung von DGVT-Mitgliedern über eine Plattform zu ermöglichen. Im Zuge dessen haben wir eine Intervisionsplattform für Psychotherapeutische Intervisionsgruppen getestet. Außerdem haben wir uns bereiterklärt, die neue DGVT-Plattform, die DGVT-Box, zu testen und haben hierfür Vorschläge für das Einrichten der Gremienorte erstellt.

Die Fallbegutachtung der Prüfungsfälle ist nun vollständig digitalisiert. Die Evaluation der Rückmeldungen der Gutachter*innen durch die Prüfungsteilnehmer*innen ist ebenfalls online möglich.

Die Qualitätssicherungskommission:
Anja Dresenkamp, Bettina Scheytt, Sonja Stolp, Philipp Victor

5. Rechenschaftsbericht der Redaktionskommission (RDK)

Auf der letzten Mitgliederversammlung der DGVT, am 17. März 2023, im Rahmen des 32. Kongresses für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung in Berlin, wurden Frank Nestmann und Thorsten Padberg in die Redaktionskommission wiedergewählt. Zudem wurde Ute Sonntag als neues Mitglied der Redaktionskommission gewählt. Sie rückt an die Stelle von Ursel Sickendiek, die sich nach zehn Jahren leider aus der RDK zurückgezogen hat. Für dieses langjährige Engagement möchten wir uns auf das Herzlichste bedanken, wir werden sie vermissen.

Die Redaktionskommission betreute im Laufe des vergangenen Jahres die Herausgabe des 55. Jahrgangs unserer Quartalszeitschrift **Verhaltenstherapie & psychosoziale Praxis (VPP)**. Die Heftschwerpunkte lauteten: „Psychotherapeutische Versorgung von Geflüchteten: innovative Behandlungsmethoden und besondere Rahmenbedingungen“, „Quo Vadis Trans* mit der ICD-11? Anregungen für eine entpathologisierende psychotherapeutische Arbeit mit trans*geschlechtlichen Personen“, „Gemeindepsychologische Perspektiven auf psychosoziale Praxis und Forschung“ sowie „Sexueller Missbrauch und sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen – eine Bestandsaufnahme und eine Anfrage an die klinische Psychologie, Psychotherapie und die Beratung“. Die vier Themenschwerpunkte wurden durch externe Herausgeber*innen betreut, denen wir noch einmal sehr herzlich Danke sagen wollen: Theresa Koch & Alexandra Liedl (VPP 1/23), Gisela Fux Wolf, Mari Günther & Kirsten Teren (VPP 2/23), Asita Behzadi, Albert Lenz, Olaf Neumann, Ingeborg Schürmann & Mike Seckinger (VPP 3/23) sowie Heiner Keupp & Bernhard Scholten (VPP 4/23).

Zudem führte die Redaktionskommission auch die Betreuung der Halbjahreszeitschrift **Verhaltenstherapie mit Kindern & Jugendlichen (VTKiJu)** fort. Für die Ausgabe 1/2023 mit dem Schwerpunktthema „Beratungs- und Behandlungsansätze für Jugendliche und junge Erwachsene mit Cannabiskonsumstörungen“ konnten wir Irmgard Vogt als Herausgeberin gewinnen, und für die Ausgabe 2/2023 mit dem Schwerpunktthema „Partnerschaftsgewalt und Kindeswohlgefährdung“ Michael Borg-Laufs. Ihnen danken wir ebenfalls sehr herzlich.

Natürlich darf auch nicht der Dank an alle Autor*innen der einzelnen Beiträge fehlen, denn ohne die Bereitschaft, unentgeltlich längere Beiträge zu schreiben, wären die beiden Zeitschriften in dieser Form nicht realisierbar. 49 Autor*innen haben im Jahr 2023 für uns die Artikel der Schwerpunktthemen geschrieben. Herzlichen Dank dafür!

Der andere Teil unserer Tätigkeit bestand darin, in Zusammenarbeit mit dem Verlagslektorat die Publikationen der DGVT im **DGVT-Verlag** zu betreuen. Dort sind im Jahr 2023 sechzehn Neuerscheinungen sowie einundzwanzig Nachdrucke publiziert worden, deren Aufzählung an dieser Stelle zu viel Raum einnehmen würde – sie können dem aktuellen Verlagsverzeichnis bzw. dem Verlagsprogramm auf der Website www.dgvt-verlag.de entnommen werden.

Wir möchten uns an dieser Stelle einmal mehr bei unserer Verlagsleiterin Valerie Pogodda sowie den anderen engagierten Mitarbeiter*innen des Verlages für ihre Arbeit bedanken. Auch allen in der DGVT tätigen Kolleg*innen gilt unser Dank für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Für die Redaktionskommission:
Frank Nestmann, Thorsten Padberg, Ute Sonntag

6. Rechenschaftsbericht des Länderrats

Länderrat/Länderkonferenz

Der Länderrat tagte im Berichtszeitraum wie folgt: Im Januar 2023 in Erfurt und im September 2023 in Berlin. Die Länderkonferenz tagte im März 2023 im Rahmen des DGVT-Kongresses in Berlin und im November 2023 im Rahmen des Intergremientreffens in Berlin.

Der Länderrat beteiligte sich zwischen seinen beiden Sitzungstagen im September in Berlin am Onboarding-Treffen, das parallel stattfand. Die Landessprecher*innen stellten sich und ihre Arbeit in den Ländern vor und warben für Engagement. Der Länderrat unterstützt die Idee des Onboarding-Treffens sehr, da hier viele Engagierte und Interessierte anwesend sind und die gesellschaftspolitische und soziale Ausrichtung unseres Verbandes sehr gut transportiert wird.

Weiterhin waren die Musterweiterbildungsordnung sowie die Reform des Psychotherapeutengesetzes generell und damit auch die komplette Neustrukturierung der Aus- und Weiterbildung Themen im Länderrat. Es war und ist dem Länderrat/der Länderkonferenz wichtig, den weiteren Entwicklungsprozess der Reform zu begleiten.

Ein weiteres Thema war, dass für viele Kolleg*innen der Umgang mit der politischen Einstellung von Patient*innen – wie auch mit der eigenen politischen Einstellung im Rahmen der Psychotherapie – ein sehr interessantes Thema zu sein scheint. Der Länderrat hat sich deshalb mit der Organisation des Symposiums „Psychotherapeut*in sein und politische Haltung – Umgang mit Verschwörungstheorien und politischem Extremismus im therapeutischen Kontext“ am DGVT-Kongress im März 2023 beteiligt.

Dem Länderrat ist es insgesamt ein Anliegen, neben allgemeinen fach- und gesundheitspolitischen Entwicklungen auch landesbezogene Themen aufzugreifen, eigene Standpunkte zu erarbeiten und diese in die Gremien der DGVT und die verbandsinterne Diskussion einzuspeisen. In den Sitzungen des Länderrats und der Länderkonferenz tauscht man sich weiterhin kontinuierlich über die regionalen Aktivitäten sowie Kammeraktivitäten aus. In vielen Ländern werden regelmäßig Treffen (Landesgruppentreffen, Stammtische) auch mit Wahlen der Landessprecher*innen abgehalten, die den Austausch mit Mitgliedern sowie den Informationsfluss zu den Mitgliedern über unsere Arbeit und Themen ermöglichen. Wo es sinnvoll ist, werden auch gemeinsame Treffen und Veranstaltungen mehrerer Bundesländer angeboten, bei denen dann Fortbildungen angeboten werden.

Veröffentlichungen in den Verbandspublikationen

In unserer Verbandszeitschrift (VPP) sowie im regelmäßig erscheinenden DGVT-Newsletter wurden diverse Beiträge von Länderrats-/Länderkonferenzmitgliedern veröffentlicht. Insbesondere im Rahmen der Landesberichte kommentieren die Landessprecher*innen und Kammerdelegierten regelmäßig Entwicklungen in der Region. Es sei diesbezüglich auf die Ausgaben von VPP und Newsletter verwiesen.

Veranstaltungen des Länderrats/der Länderkonferenz

Der Länderrat beteiligt sich mit der Organisation des Symposiums „Psychotherapeut*in sein und politische Haltung – Umgang mit Verschwörungstheorien und politischem Extremismus im therapeutischen Kontext“ am DGVT-Kongress im März 2023. Als Referentin konnte die Sozialforscherin Pia Lamberty gewonnen werden, auf dem Podium diskutieren mit ihr Christoph Bialluch und Samuel Niklas Thoma.

Landesgruppen, Landessprecher*innen, regionale Aktivitäten

Die Landesgruppen waren im Berichtszeitraum in vielfältiger Weise gesundheits- und fachpolitisch aktiv. Hinzu kommen als weitere Schwerpunkte die Arbeit in den Landesgruppen und die „Mitgliederpflege“. Der Bedarf, in den Ländern regionale Angebote zu gestalten, ist gestiegen. Die Präsenz der DGVT bei den Mitgliedern zu erhöhen sieht der Länderrat als eine seiner Aufgaben an.

Die Landessprecher*innen versuchen, soweit möglich, persönliche Kontakte zu den neu in den Verein eingetretenen Mitgliedern herzustellen und verstehen sich als Ansprechpartner*innen für die DGVT-Mitglieder in der jeweiligen Region.

Als Reaktion auf die wegen Corona eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten bei Landesgruppentreffen und Kammergruppentreffen wurden den Landes- und Kammergruppen eigene ZOOM-Räume angeboten, die sie

selbst verwalten können und für die Landesgruppen- und Kammergruppenarbeit frei nutzen. Viele Landessprecher*innen und Kammerdelegierte sind dem Angebot nachgekommen und boten bspw. Landesgruppentreffen virtuell an, was bei den Teilnehmer*innen sehr gut ankam und deswegen so fortgeführt wurde und mittlerweile sehr etabliert ist.

Berichte über weitere regionale Aktivitäten (Mitgliedertreffen/regionale MVen, regionale Newsletter, inhaltliche Aktivitäten der Vertreter*innen in den Landespsychotherapeutenkammern) sind in den entsprechenden Landesberichten in der VPP bzw. im DGVT-Newsletter ausführlich dokumentiert.

Neu als Landessprecher*innen konnten im Berichtszeitraum gewonnen werden: Alexandra Bach (Baden-Württemberg) und Heike Guschel (Brandenburg).

Liebe Alexandra und liebe Heike: Ganz herzlich willkommen!

Das Amt als Landessprecher abgegeben hat Norman Geißler (Sachsen-Anhalt).

Herzlichen Dank an Norman für dein Engagement in der Landesgruppenarbeit der DGVT!

Landespsychotherapeutenkammern und Bundespsychotherapeutenkammer

Der Länderrat hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit der fach- und gesundheitspolitischen Positionierung des Verbands auch in den Psychotherapeutenkammern befasst. Dabei stand die verbandsinterne Diskussion der Themen rund um die Ausbildungsreform sowie die Musterweiterbildungsordnung im Vordergrund.

Vom 22. September bis zum 13. Oktober 2023 fand die Wahl zur neuen Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Hamburg statt. Die Allianz psychotherapeutischer Berufs- und Fachverbände, in der die DGVT und der DGVT-BV in Hamburg fach- und berufspolitisch engagiert sind, hat insgesamt 14 (von 26) Sitze erhalten, das sind zwei Sitze mehr als bei der letzten Wahl. Damit haben wir acht neue DGVT-/BV-Kolleg*innen in der Delegiertenversammlung: Thomas Bonnekamp, Claudia Gorba, Judith Peth, Eva Kleinemeier-Thundiyil, Sarah Dwinger, Canan Baskin, Kerstin Runge und Susanne Sarkar.

Vom 23. Oktober bis 28. November 2023 fanden die Wahlen zur Vertreterversammlung der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg statt. Bei dieser Wahl kandidierte die DGVT mit ihrer DGVT-Kammerwahlliste VT&mehr und gewann vier Sitze. In die Kammerversammlung gewählt wurden unsere Kandidat*innen Günter Ruggaber, Katrin Holzwarth, Kerstin Lutz und Judith Arnscheid. Die Wahl der freiwilligen Mitglieder (PiA) findet separat am 24. Januar 2024 statt. VT&mehr kandidiert auch hier mit ihrem Kandidaten Tim Schanbacher.

Vom 26. Oktober bis 14. Dezember 2023 wurde die Delegiertenversammlung der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer (OPK) zum fünften Mal gewählt. Die DGVT und der DGVT-BV stellten in allen fünf Ländern Kandidat*innen. Gewählt wurden Cathleen Gottbehüt (Brandenburg), Jürgen Friedrich (Mecklenburg-Vorpommern), Cornelia Metge (Sachsen), Sabine Ahrens-Eipper (Sachsen-Anhalt), Kay-Uwe Kleine (Thüringen) und Julia Linß (Thüringen).

Wir gratulieren allen gewählten Delegierten ganz herzlich!

Vorstandswahlen Bundespsychotherapeutenkammer im Mai 2023

Bei den Wahlen zum Vorstand der Bundespsychotherapeutenkammer im Mai 2023 wurde mit Andrea Benecke, DGVT-Landessprecherin Rheinland-Pfalz, erstmals eine Frau zur Präsidentin der BPtK gewählt. Insgesamt drei Kandidat*innen, die bisher schon in dem Gremium arbeiteten, traten für die DGVT an: Dr. Andrea Benecke, Wolfgang Schreck und Cornelia Metge. Alle drei wurden wiedergewählt. Als ein besonderer und großartiger Erfolg für unseren Verband und für die Verhaltenstherapie insgesamt kann gewertet werden, dass unsere Kollegin Dr. Andrea Benecke zur Präsidentin der BPtK gewählt wurde. Sie ist damit die erste Frau in diesem Amt.

Danksagung

Ein ganz herzlicher und großer Dank geht an alle Landessprecher*innen, Kammerdelegierten und aktiven DGVT-Mitglieder in den Landesgruppen und Kammern, die sich auch in den vergangenen zwei Jahren wieder intensiv im Sinne der Satzungsziele für eine gute psychosoziale Versorgung, Therapieaus- und -weiterbildung und die Weiterentwicklung der damit zusammenhängenden Strukturen und der Verhaltenstherapie eingesetzt haben.

Der Länderrat und die Länderkonferenz wurden seitens des Vorstands durch Oliver Kunz und Monika Bormann in seiner Arbeit begleitet, denen wir an dieser Stelle ebenfalls herzlichst danken möchten.

Ein besonderes Dankeschön geht an die Bundesgeschäftsstelle für die Begleitung und Unterstützung unserer Arbeit. Ohne diese Hilfe würden wir unsere Arbeit gar nicht machen können.

Für den Länderrat:
Andreas Böse und Alexandra Klich

7. Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Psychotherapeut*innen in Ausbildung“ (PiA-AG)

Die Fachgruppe versteht sich als Arbeitsgemeinschaft und Interessenvertretung der Psychologischen Psychotherapeut*innen in Ausbildung und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen in Ausbildung (PiA). Seit ihrer Gründung im Jahr 2008 ist sie verbandsintern und verbandsübergreifend tätig.

Neuerungen im Jahr 2022

Die PiA-AG ist eine Fachgruppe, die es mit häufigen personellen Veränderungen zu tun hat. Dies liegt daran, dass mit dem Ausbildungsende auch Neuorientierungen in beruflichen, aber auch berufspolitischen Tätigkeiten verbunden sind. Auch ist die Ausbildungszeit selbst für viele eine Lebensphase, in welcher die Mehrfachbelastung durch Ausbildung, Praktische Tätigkeit und Nebenjob Zeit und Energie für ehrenamtliches Engagement einschränkt. So haben sich auch im Jahr 2023 aus verschiedenen Gründen Mitglieder aus der PiA-AG verabschiedet. Wir danken ihnen für ihre Bereitschaft und ihren guten Willen, in der PiA-Politik mitzuarbeiten. Ganz besonders danken wollen wir Martin Wierzyk, der sich über mehrere Jahre aktiv in der PiA-AG engagiert hat und nach seiner Approbation die AG verlassen hat sowie Yasmin Uyar, die die AG verlassen hat, um die neue Fachgruppe Intersektionalität & Antidiskriminierung innerhalb der DGVT mitzugründen und sich dort schwerpunktmäßig zu engagieren.

Die Werbung neuer Mitglieder war durch das stetige Zusammenschrumpfen der AG in den letzten Jahren schwierig und dringend nötig. Mittlerweile konnten wir zum Ende des Jahres mehrere neue Mitglieder auf unserem internen Verteiler begrüßen und hoffen, dass einige von ihnen Lust haben, sich aktiv bei uns zu engagieren. Die Sprecher*innenposten waren weiterhin von Eline Rimane (Vertretung im Gesamtvorstand der DGVT) sowie Lea Schaper und Lisa Mückler besetzt.

Die häufigen Wechsel bleiben eine große Herausforderung für die Fachgruppe. Daher freuen wir uns immer über interessierte PiAs, die bei uns mitarbeiten wollen.

Aktivitäten 2023

Etwa alle ein bis zwei Monate gibt es einen konstanten Austausch über aktuelle Anliegen und Planungen der AG über Videokonferenzen.

Beim diesjährigen DGVT-Kongress in Berlin gab es außerdem im Anschluss an das Kurssprecher*innen-Treffen ein Treffen der PiA-AG.

Im Jahr 2023 war die Verbesserung der Ausbildungsbedingungen eines der wichtigsten Themen der AG. Um die Zufriedenheit der PiA an den DGVT-Instituten zu erfassen, die Leistung der Institute anzuerkennen und diese zu motivieren, vergibt die PiA-AG seit dem Jahr 2014 einen Preis für das beliebteste DGVT-Ausbildungsinstitut. Nachdem es pandemie- und ressourcenbedingt zu einer Pause in der Vergabe kam, wurde im Jahr 2023 der PiA-Preis neu aufgelegt und beim diesjährigen DGVT-Kongress in Berlin verliehen. Hierfür hat die PiA-AG vom 30.01.2023 bis 5.03.2023 eine Umfrage an den DGVT-Instituten mittels eines kurzen Online-Selbstauskunftfragebogen gemacht. Es haben insgesamt 671 PiA an der Umfrage teilgenommen und ihr Institut bewertet. Den ersten Platz hat zum vierten Mal in Folge das Bielefelder Institut belegt, Platz zwei ging an Köln und drei an Dortmund. Wir gratulieren den Gewinnern ganz herzlich und freuen uns, dass PiA an diesen Instituten so zufrieden mit ihrer Ausbildung sind. Aber auch Institute, die sich um eine stetige Verbesserung ihrer Ausbildung bemühen, sollen bei der Verleihung hervorgehoben werden. Dafür wurde der Preis für den besten Aufsteiger eingeführt. Diesen bekam 2023 das Kölner Institut, welches sich um zwölf Plätze im Vergleich zur Umfrage aus dem Jahr 2018 verbesserte. In der Umfrage hatten die PiA auch die Möglichkeit, in offenen Fragen ein Feedback an ihr Institut zu geben. Diese qualitativen Antworten wurden in der PiA-AG ausgewertet und gemeinsam mit der individuellen Platzierung und den Punktwerten an die jeweiligen Institutsleiter weitergegeben. Auch wenn die Umfrage nicht mittels eines evaluierten Fragebogens durchgeführt wurde und die Stichprobe vermutlich nicht für jedes Institut als repräsentativ angesehen werden kann, sehen wir die Ergebnisse als wichtige Impulse an und hoffen, dass diese an den Instituten entsprechend diskutiert und umgesetzt werden. Im Jahr 2023 haben wir außerdem zum ersten Mal noch Fragen dazu gestellt, inwiefern sich die PiA mit der DGVT als Verein identifizieren, sich dort engagieren wollen und auch nach der Ausbildung Mitglied bleiben wollen. Korreliert haben wir die Ergebnisse außerdem mit der Vergütung der ambulanten Fallstunden, welche wir einem Datensatz der

Bundespsychotherapeutenkammer entnommen haben. Es zeigte sich zum einen ein starker Zusammenhang von hoher Zufriedenheit mit der Ausbildung und Vereinsidentifikation. Zum anderen korrelierte auch eine faire Vergütung signifikant mit Identifikation. Außerdem ergab sich ein mittlerer Zusammenhang von Identifikation mit Engagement und Verbleiben in der DGVT. Die Frage, wie engagierter Nachwuchs für den Verein gewonnen werden kann, beschäftigt nicht nur die PiA-AG sondern den gesamten Verein. Wir sehen diese Ergebnisse insofern als relevant an, da unsere Umfrage zeigt, dass eine hohe Zufriedenheit mit der Ausbildung und faire Vergütung wichtig ist, um den Nachwuchs für die DGVT zu begeistern und für die berufspolitische Arbeit zu gewinnen.

Ein weiteres Projekt im Jahr 2023 war wie schon 2022 die Überarbeitung von Homepage und Vorstellungsposter der PiA-AG. Dabei ging es vor allem darum, unseren Auftritt stets aktuell zu halten und die Außenwirkung der AG einladend zu gestalten. So haben Christine Holk und Hanna Pfeiffer als Referentinnen der Öffentlichkeitsarbeit die PiA-AG tatkräftig unterstützt und für einen frischen Wind auf der Homepage gesorgt. Diese Zusammenarbeit wurde auch auf den DGVT-Campus und DGVT-Fuchs erweitert, wo wir als PiA-AG Rückmeldung aus Sicht der Ausbildungsteilnehmer*innen gegeben haben und so den Prozess in Teilbereichen mitgestalten durften. Zudem wurde die AG von Christine Holk bei der Werbung neuer Mitglieder unterstützt. Hierbei wurde über verschiedene Kanäle (Social Media, E-Mail) für ein Engagement in der PiA-AG geworben – mit Erfolg. Diese Gemeinschaftsprojekte sollen in 2024 fortgesetzt werden.

Der Einsatz für eine gute Ausbildung hat einige Mitglieder der PiA-AG auch in verschiedensten regionalen und bundesweiten Vertretungen und Gruppierungen in- und außerhalb der DGVT beschäftigt: An den Instituten als Kurs- und/oder Institutssprecher*innen waren im Jahr 2023 Eline Rimane und Lisa Mückler engagiert.

Auch im Jahr 2023 hat die künftige Weiterbildung von Psychotherapeut*innen die PiA-Politik bestimmt. Die PiA-AG setzt sich im Rahmen von verbandsinternen Austauschrunden für die Interessen der aktuellen und künftigen Aus- und Weiterbildungsteilnehmer*innen ein. Insbesondere die unterschiedlichen verbandsinternen Austauschgespräche mit dem Vorstand und der Ausbildungsakademie erleben wir dabei immer als sehr fruchtbar.

Vorhaben für 2024

Die künftige Weiterbildung ist ein Thema, das auch im Jahr 2024 weiter die PiA-Politik bestimmen wird. Mit Sorge beobachten wir die Diskussionen um eine Finanzierung der Weiterbildung. Wir als PiA-AG setzen uns dafür ein, dass die künftigen Psychotherapeut*innen in Weiterbildung fair bezahlt werden und nicht ähnlich prekäre Bedingungen wie die jetzigen Ausbildungskandidat*innen vorfinden.

Um neue Mitglieder für die PiA-AG zu gewinnen, gibt es ein öffentliches Treffen der AG auf der DGVT-Workshoptagung im Februar 2024. Im Zuge dessen möchte sich die AG mit den Teilnehmenden darüber austauschen, welche Themen für sie aktuell wichtig sind und welche Maßnahmen man diesbezüglich ergreifen kann, um so Mitstreiter für die PiA-AG zu gewinnen. Außerdem ist geplant, weitere Veranstaltungen wie ein Meet & Greet zu etablieren, um neuen PiA bei Beginn der Ausbildung eine Anlaufstelle zu bieten und sie zur Mitarbeit zu motivieren.

Bezüglich Kooperationen mit anderen Fachgruppen freut sich die PiA-AG 2024 auf weiteres fruchtbares Zusammenarbeiten.

Die PiA-AG bedankt sich ganz herzlich bei Verein, Vorstand, Geschäftsführung und Ausbildungsakademie für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Arbeit und die Unterstützung im Jahr 2023. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung der guten Zusammenarbeit im Jahr 2024 sowie auf neue, spannende Aufgaben.

8. Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Frauen* in der psychosozialen Versorgung“

Die Fachgruppe Frauen* hat ihr Signet modernisiert und mit neuen Inhalten aufgeladen: Der Genderstar hinter dem Wort Frauen* bedeutet, dass wir offen sind für alle, die sich als Frauen definieren. Die Farbwahl stellt einen Auszug aus dem Regenbogen dar, der die Vielfalt betonen soll.



DGVT-Kongress 2023 in Berlin

Am 16. März 2023 hat die FG Frauen* das Symposium „Häusliche Gewalt – der blinde Fleck in der Psychotherapie“ durchgeführt. Die Resonanz war mit 80 Teilnehmenden ermutigend. Neben Definitionen und Daten wurde dargestellt, was die Besonderheiten in der Psychotherapie mit gewaltbetroffenen Frauen sind und welche psychotherapeutischen Ansatzpunkte gewaltbetroffenen Frauen helfen können, das Erlebte zu verarbeiten.

Im Anschluss an das Symposium fand eine Versammlung mit interessierten Frauen statt. Die Struktur der DGVT, die Arbeitsweise des FG und ihre Geschichte wurden kurz dargestellt. Themen, die interessieren, wurden erfragt. Neue aktive Mitglieder für die FG konnten gewonnen werden.

Weitere Veranstaltungen

Am 20. 11. 2023 und am 27. 11. 2023 fanden zwei Online-Veranstaltungen mit dem Titel: „Rituelle sexuelle Gewalt, auch mit satanischem Hintergrund“ statt. In der ersten Veranstaltung berichtete eine Erfahrungsexpertin von ihren Erlebnissen und ein fachlicher Vortrag ordnete dies mit Definitionen und Hintergründen ein. Die zweite Veranstaltung befasste sich mit therapeutischen Aspekten, auch wieder mit einem Erfahrungsbericht und einem Fachvortrag. Es waren jeweils über 700 Teilnehmende dabei.

Organisationsstruktur

Nach wie vor gibt es eine umfangreiche Mailingliste für interessierte DGVT-Mitglieder, über die Informationen zu Frauen- und Mädchengesundheit, über Termine und Positionspapiere sowie über interessante politische Entwicklungen geschickt werden. Zudem gibt es eine kleine Mailingliste von aktiven Frauen, die frauenaktiv-Liste, die für die konkrete Arbeit, für Planungen und für Verabredung von eher regelmäßigen ZOOM-Terminen zur Besprechung genutzt wird.

Auf der Website der DGVT unter dem Themenbereich „Gewalt“ finden sich alle Informationen zu den Veranstaltungen in 2023.

Mitarbeit im Nationalen Netzwerk Frauen und Gesundheit

Die Fachgruppe Frauen der DGVT ist Mitglied im Nationalen Netzwerk Frauen und Gesundheit (NNW), s. www.nationales-netzwerk-frauengesundheit.de

Im Jahr 2023 wurden folgende Aktionen unterstützt:

- Auf Einladung der Arbeitsgruppe 1 – Regulierungen für den Schwangerschaftsabbruch – der Kommission für reproduktive Selbstbestimmung und Fortpflanzungsmedizin haben eine ganze Reihe von Organisationen Stellungnahmen zur Regelung des Schwangerschaftsabbruches jenseits des Strafrechtes eingereicht, so auch das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit. Die gesammelten Stellungnahmen sind unter <https://event.ptj.de/kom-rsf-ag1> gesammelt. Am 23. November 2023 fand eine darauf basierende Anhörung in Berlin stand, wo auch das NNW präsent war. Im Frühjahr 2024 wird die Kommission ihre Empfehlungen vorlegen.
- Die Darstellung der Klitoris wurde von den drei großen Schulbuchverlagen Klett, Westermann und Cornelsen in ihren Biologiebüchern auf Initiative der Biologielehrerin Sina Krüger korrigiert. Wurde bisher nur die Klitoriseichel dargestellt, wird jetzt auch der zehnfach größere innere Teil der Klitoris abgebildet. Das NNW setzt sich dafür ein, dass die Lehrbücher, die im Medizinstudium genutzt werden, ebenso korrigiert werden.
- Am 01. März 2023 veranstaltete das NNW in Kooperation mit den Frauen im Deutschen Gewerkschaftsbund und der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V. anlässlich des EQUAL CARE DAYS die digitale Veranstaltung „Alleinerziehende zwischen Armutsrisiko und Überforderung – was ist zu tun?“.
- Das NNW hat an Justizminister Buschmann und Frauenministerin Paus einen Brief geschrieben mit der Bitte, juristisch etwas gegen die Gehsteigbelästigungen vor Beratungsstellen, die Schwangerschaftskonfliktberatung durchführen, zu unternehmen, wie dies im Koalitionsvertrag steht.
- Das NNW hat der Ministerin Paus (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) einen Brief geschrieben mit der Bitte um eine bundesweit einheitliche Regelung für die Kostenübernahme für Verhütung. Das dreijährige Modellprojekt „biko - Beratung, Information und Kostenübernahme bei Verhütung“ zeigte, dass Frauen zuverlässiger verhüten nach ausführlicher Beratung und wenn die Kosten der Verhütungsmittel für sie nicht ein Auswahlkriterium darstellen (müssen).

Einladung zur Mitarbeit bei der European Association for Behavioural and Cognitive Therapies (EABCT)

Die EABCT hat die DGVT-FG Frauen* eingeladen, zum Thema Frauen mitzuarbeiten. Wir suchen dazu eine interessierte Frau, die Interesse an einer internationalen Vernetzung und an Frauen-Themen in der Psychotherapie hat.

Für die DGVT-Fachgruppe Frauen*:
Irmgard Vogt, Yasmin Uyar, Ute Sonntag

9. Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“

Das jährliche Präsenz-Treffen der Aktiven der Fachgruppe fand am 28. Januar 2023 in Münster statt. Das Treffen diente primär dem Austausch über die Aktivitäten sowie der weiteren Planung der Unterarbeitsgruppen der Fachgruppe. Weiterhin fanden insgesamt noch drei kürzere online-Treffen der Fachgruppe (Aktive) via Zoom statt, in denen aktuelle Themen behandelt und konkrete Absprachen getroffen wurden.

Im Rahmen des Aktiven-Präsenz-Treffens wurden Wahlen abgehalten. Alina Büschenfeld wurde einstimmig als Nachfolgerin für Karolin Große zur Fachgruppensprecherin gewählt. Susanne Sander wurde in ihrem Amt bestätigt. Esther Lüer wurde als kooptierte Fachgruppensprecherin gewählt und ca. ein halbes Jahr später als 3. Fachgruppensprecherin bestätigt. Weiterhin unterstützt Milana Kirsch die Fachgruppe als Referentin von der Bundesgeschäftsstelle aus. In größeren Abständen und bei Bedarf trafen sich die 3 Sprecherinnen gemeinsam mit der Referentin für Besprechungen über die Plattform „Zoom“.

Neben den Treffen der Fachgruppe KiJu-Aktiv wurden im Jahr 2023 zwei für alle Mitglieder offene Fachgruppentreffen in Präsenz angeboten. Diese fanden im Rahmen des DGVT-Kongresses sowie der Praxistage statt. Der im Jahr 2020 neu eingeführte digitale KiJu-Stammtisch wurde auch 2023 fortgeführt. Es fanden acht Treffen über „Zoom“ statt. Die Teilnehmendenzahl lag zwischen 12 und 25 Personen. Moderiert wurde der Stammtisch von den Aktiven.

Zum Weltkindertag am 20.09.2023 hat die Gruppe eine Umfrage zum Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen organisiert, an der insgesamt 81 niedersächsische Viertklässler*innen teilgenommen haben. Die Ergebnisse der Umfrage „Wie geht es deinem Herzen?“ wurden am Weltkindertag präsentiert (<https://www.dgvt.de/aktuelles/news-details/wie-geht-es-deinem-herzen-umfrage-zumheutigen-weltkindertag/>). Weiterhin stellt die Fachgruppe eine Materialsammlung für die die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zur Verfügung (<https://www.dgvt.de/themenbereiche/kinder-undjugendliche/>). Die Sammlung wird regelmäßig aktualisiert und ergänzt.

Die 22. DGVT-Praxistage der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie fanden am 11. und 12. November 2023 in Magdeburg unter dem Titel: „Wie jetzt!? – Herausforderungen Lebenswelten“ statt, die sich mit einer anderen Art der Realität konfrontierten. Neben den Workshops, die in Präsenz, sowie auch online stattfanden, lagen auch die in Zusammenarbeit mit Rebecca Muthmann designten Stimmungskarten und -barometer, die die bislang bestehenden Flyer der FG KiJu ersetzen, aus. Sie führen mit Hilfe eines QR-Codes auf die Seite der Fachgruppe „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“.

Vertreter*innen der Fachgruppe in den Kammern:

- Vorstand der Bundespsychotherapeutenkammer: Wolfgang Schreck, Cornelia Methge
- PTK NRW: Birgit Wich-Knoten (Vorstand), Wolfgang Schreck, Karolin Große
- PTK Niedersachsen: Janina Fiedler, Mirja Rößner

Für die Fachgruppe KiJu:
Alina Büschenfeld, Esther Lüer, Susanne Sander

10. Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Ältere Menschen in der psychosozialen Versorgung“

Lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtshefts nicht vor.

1.1 Rechenschaftsbericht des Forum Beratung

Das Forum Beratung diskutiert wissenschaftlich-konzeptionelle und inhaltliche Beratungsentwicklungen sowie sozialpolitische Fragen aus psychosozialer Versorgung, Gesundheitspolitik, Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Bildungs- und Berufsberatung usw. Darüber hinaus vertritt das Forum Beratung die DGVT in verschiedenen Gremien und Organisationen der Beratungspolitik.

Im Jahr 2023 traf sich das Forum Beratung zu folgenden Terminen: 17./18.03.2023 (Präsenztreffen in Berlin), 22.05.2023 (Online-Treffen) und 20.10.2023 (Präsenztreffen in Dresden). Darüber hinaus fanden verschiedene themenspezifische Treffen in kleineren Arbeitsgruppen sowie mit dem Vorstand statt.

Neue Mitglieder des Forums

Seit 2023 sind drei neue Mitglieder im Forum tätig: Sabine Schönfeld ist Professorin für Patientenedukation und

-beratung an der Evangelischen Hochschule Dresden, Judith Lehnart ist Professorin für Psychologie an der Katholischen Hochschule Mainz und Berrin Özlem Otyakmaz ist Professorin für Beratungswissenschaften mit Schwerpunkt Interkulturelle Kompetenz und Migration an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit.

Verbandspolitische Arbeit

Mitglieder des Forums engagieren sich aktiv in der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB):

- Annett Kupfer ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der DGfB und seit 2022 als Sprecherin des Beirats tätig.
- Frank Engel und Sandra Wesenberg beteiligen sich in der DGfB in einer Arbeitsgruppe zu Beratung und Digitalisierung. In 2023 hat die Arbeitsgruppe u.a. eine Broschüre zum Thema „Woran erkenne ich gute Beratung mit digitalen Medien?“ erstellt.
- Marion Mayer ist in der AG Lobbyarbeit und Beratungspolitik aktiv.
- Im DQR-Projekt der DGfB sind Annett Kupfer und Mechthild Greive im Steering-Board tätig. Melanie Plößler, Ursel Sickendiek, Christian Paulick, Sandra Wesenberg und Marion Mayer haben als Expert*innen der DGVT im Januar/ Februar am zweiten Teil der Delphi-Studie teilgenommen. Christian Paulick hat die DGVT im April in einer Gruppendiskussion zu Kompetenzfeststellungsverfahren vertreten.
- An der Mitgliederversammlung der DGfB 2023 hat Judith Lehnart als Delegierte der DGVT teilgenommen.

Innerhalb der DGVT arbeiten die Mitglieder des Forums Beratung außerdem zu folgenden Themen:

- Frank Engel ist aktiv in der Fachgruppe E-Health.
- Sandra Wesenberg ist stellvertretende Mandatstragende der DGVT in der Konsensusgruppe zur Aktualisierung der S3-Leitlinie „Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen“.
- Mitglieder des Forums Beratung arbeiten aktiv in der RDK und im DGVT-Verlag. Für das Forum Beratung hat Mechthild Greive am Intergremientreffen 2023 teilgenommen.
- Gemeinsam mit DGVT-Vorständin Monika Bormann wurden in einem Treffen am 25.07.2023 Absprachen und gemeinsame Überlegungen zu zukünftigen Entwicklungen der Forumsarbeit getroffen.

Inhaltliche und beratungspolitische Positionierungen

Inhaltlich hat das Forum Beratung in 2023 u.a. zur Pflichtberatung bei assistiertem Suizid sowie Beratung in digitalen Settings und Chatbots in der Beratung gearbeitet.

Die inhaltlichen und beratungspolitischen Positionen des Forum Beratung sind durch die Mitglieder in verschiedenen Fachkontexten vertreten und diskutiert worden (u.a. Frank Nestmann/Annett Kupfer: Eröffnungsvortrag der Fachtagung „Zwischenmenschliche Beziehungen und Gesundheit“ der Sektion Klinische Sozialarbeit der DGSA am 15.06.2023; Annett Kupfer: Gastvortrag „Soziale Herkunft, Klassismus und (Studien-)Beratung“ zum 50-jährigen Jubiläum der Zentralen Studienberatung Uni Bielefeld am 05.09.2023; Mechthild Greive, Annett Kupfer, Judith Lehnart, Frank Nestmann, Berrin Özlem Otyakmaz, Christian Paulick, Sabine Schönfeld, Sandra Wesenberg, Fachdiskussion zur Dritten Frankfurter Erklärung an der TU Dresden am 20.10.2023).

Die Forumsmitglieder haben beratungsrelevante Themen in verschiedenen Formaten zum DGVT-Kongress im März 2023 eingebracht:

- Symposium „Rassismus, Trauma und Beratung“ (Planung und Moderation: Annett Kupfer),
- Symposium „Gewalterfahrungen in DDR-Kinderheimen – Bewältigung und Aufarbeitung“ (Planung und Moderation: Sandra Wesenberg/ Silke Gahleitner)
- Round Table „Spannungsfeld Suizid und selbstbestimmtes Sterben“ (Diskutantin: Mechthild Greive)
- Kennenlern-/Austauschtreffen mit Interessierten an der Arbeit des Forum Beratung (Forum Beratung)

Ursel Sickendiek und Annett Kupfer geben in 2024 das VPP-Schwerpunktheft mit dem (Arbeits-)Titel „Diskriminierungs- und ungleichheitskritische Beratung“ heraus. Die Forumsmitglieder Melanie Plößler, Christian Paulick, Annett Kupfer, Marion Mayer und Berrin Özlem Otyakmaz beteiligen sich mit Beiträgen zu Macht und Beratung, klassismuskritische Beratung und Rassismus in Beratung.

Hinsichtlich der Etablierung einer Beratungs-Weiterbildung in der DGVT wurden Vor- und Nachteile diskutiert und die Möglichkeiten der Kooperation mit verschiedenen Hochschulen sondiert (u.a. Evangelische Hochschule Dresden). Die Überlegungen werden in 2024 fortgeführt. Insbesondere mögliche positive Auswirkungen eines einheitlichen Qualifizierungsprofil nach DQR sind aktuell nicht verlässlich abzuschätzen und werden die weitere Entwicklung bestimmen.

Für das Forum Beratung:
Sandra Wesenberg

12. Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Verhaltenstherapeutische Versorgung in der somatischen Medizin“

Lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtshefts nicht vor.

13. Rechenschaftsbericht der Fachgruppe „Psychosoziale Versorgung“

Seit der letzten Mitgliederversammlung hat sich die Fachgruppe dreimal online, davon einmal in kleiner Runde, und zweimal in Präsenz getroffen.

Zentrale Themen, zu denen die Fachgruppe Stellungnahmen für die DGVT entwickelt hat oder noch formulieren wird:

- Kontakt zur Aktion Psychisch Kranke e.V. – Stellungnahmen zum Psychiatrie-Dialog und Beteiligung an zwei Tagungen im Juni und September 2023.
- Stellungnahme zu den drei Gesetzentwürfen zur Suizidassistenz sowie Vorbereitung einer Stellungnahme zum geplanten Suizidpräventionsgesetz
- Beratung einer Stellungnahme zum geplanten Gesetz zur Stärkung der Gesundheit in der Kommune, mit dem auch die Gesundheitskioske als niedrigschwellige Beratungsangebote und Zugänge zum Gesundheitswesen eingeführt werden sollen. Das Gesetzgebungsverfahren scheint zurzeit zu ruhen.
- Stellungnahme zu geplanter Legalisierung von Cannabis
- Klärung des Stands der Umsetzung des § 73c SGB V, der vorsieht, dass Landkreis- und Städtetage der Länder Kooperationsvereinbarungen zum Kinder- und Jugendschutz mit den Kassenärztlichen Vereinigungen schließen

Themen, mit denen sich die Fachgruppe zurzeit und damit im Jahr 2024 intensiv beschäftigen will/wird:

- **Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt** gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention) und in die Umsetzung in die Aus-, Fort- und Weiterbildung psychosozialer Berufsgruppen
- Die Fachgruppe prüft, wie sie die **Arbeit der Unabhängigen Kommissionen zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt** unterstützen kann. Dabei geht es zum einen um die Frage, ob die DGVT (möglicherweise gemeinsam mit anderen Fachverbänden) Mitgliedern dieser Unabhängigen Kommissionen, die in psychosozialen oder psychotherapeutischen Arbeitsfeldern tätig sind, ein Forum bieten kann, in dem sie sich über ihre Arbeit in diesen UAKs austauschen und inhaltliche Strategien entwickeln können, zum anderen wird sie mit weiteren Expert*innen und im engen Austausch mit den betroffenen Menschen klären, wie sich Psychotherapie und Beratung weiterentwickeln müssen, um den Bedarfen betroffener Menschen gerecht zu werden.
- Die Fachgruppe hat im letzten Jahr in ihren Sitzungen darüber nachgedacht, wie ein **psychotherapeutischer Fachverband das Spannungsfeld von Berufspolitik, fachlicher Expertise und prekären Lebensverhältnissen der Klient*innen** aushalten und für sich nutzen kann. Dabei ist die Fachgruppe der Auffassung, dass die DGVT als Fach- und Berufsverband, die Interessen der Menschen, die Beratung und/oder Psychotherapie bedürfen, nicht als gute Argumente zur Absicherung seiner eigenen Interessen benutzen darf, sondern dass sich dieser ernsthaft für die Verbesserung der Situation der Patient*innen einsetzen muss; die eigenen Interessen sind damit immer eng verbunden mit denen der Patient*innen/Klient*innen.
- Daran anknüpfend ergibt sich eine **kritische Reflexion der psychosozialen Versorgungsstrukturen**. Diese Diskussion will die Fachgruppe in diesem Jahr weiterführen.

-
- Die Fachgruppe will die **Funktion der Beratung in der psychosozialen Versorgung** in enger Abstimmung mit dem Forum Beratung klären und die Diskussion um den Beratungsbegriff in Abgrenzung zu Angeboten wie Coaching und zur Supervision fortsetzen
 - Die Fachgruppe hat auch erste, noch unstrukturierte Überlegungen zur **elektronischen Patientenakte** diskutiert.

Die Fachgruppe war auf dem DGVT-Kongress präsent, in dem sie sich an der Diskussion zur Suizid-Assistenz beteiligt hat. Für das Intergremientreffen hat sie den Entwurf eines Kriterienkatalogs zur Beurteilung des geplanten Suizidpräventionsgesetzes vorbereitet.

Die Fachgruppe dankt der DGVT-Geschäftsstelle, namentlich Aline Schneider für die gute Rundumversorgung, und Dr. Sabine Wolff für die inhaltliche Zu- und Mitarbeit bei der Stellungnahme zur geplanten Legalisierung von Cannabis und zu einem möglichen Kriterienkatalog zur Bewertung des geplanten Suizidpräventionsgesetzes.

Die Fachgruppe „Psychosoziale Versorgung“:

Norbert Beck, Nathalie Brock, Monika Bormann, Sergio Chow, Waltraud Deubert, Antje Neumann, Bernhard Scholten, Wolfgang Schreck, Irmgard Vogt

14. Rechenschaftsbericht der Internationalen Delegierten

In 2023 verfolgten wir weiterhin die bereits in den Rechenschaftsberichten der letzten Jahre dargelegten inhaltlichen Ziele und Projekte. Wir vertraten die DGVT und ihre inhaltlichen Positionen auf den beiden Jahresversammlungen, die die Satzung der EABCT vorsieht: dem „First Annual Meeting“ (März 2023, online) sowie dem „Second Annual Meeting“ (Oktober 2023, Antalya).

Der jährliche europäische Kongress wurde im Oktober in Antalya, Türkei, durchgeführt. Das breitgefächerte Programm mit dem Rahmenthema „CBT in a changing world: Migration and cultural diversity“ zog mehr als 1000 Besucher*innen an. Andreas Veith war Mitglied im Scientific Committee des Kongresses, der von den Teilnehmer*innen sehr positiv rezensiert wurde. Sehr dankbar müssen wir den türkischen Kolleg*innen sein. Allen voran Ercan Altinoz (Organisation) und Hakan Türkçapar (Wissenschaftliche Leitung), die innerhalb kürzester Zeit den Kongress organisiert und das wissenschaftliche Programm zusammengestellt haben. Denn eigentlich sollte der Kongress 2022 in Moskau stattfinden, was natürlich auf Grund des Krieges nicht möglich war.

Viele Kolleg*innen werden sich fragen, warum der EABCT-Kongress auch an VT-Gesellschaften aus Ländern vergeben wird, in denen die politische Situation kritisch zu betrachten ist und in denen Menschenrechte verletzt werden. Hierüber gab es in der EABCT eine lange Diskussion, an deren Ende sich die Vertreter*innen der 54 VT-Gesellschaften aus 40 Ländern mehrheitlich dafür entschieden, gerade auch in solchen Ländern EABCT-Kongresse zu veranstalten, um die, wenn auch geringen, Einflussmöglichkeiten zu nutzen.

Auch in die Organisation des diesjährigen EABCT-Kongresses in Belgrad, Serbien, sind Thomas Heidenreich und Andreas Veith als Mitglieder des Scientific Committee involviert. Andreas Veith ist zudem Mitglied der „Steering Group“ für diesen Kongress, die die Organisation und Zusammenstellung des wissenschaftlichen Programms koordiniert.

Darüber hinaus kommunizierten die beiden internationalen Delegierten wichtige Entwicklungen innerhalb der EABCT an den Vorstand und weitere Gremien.

Thomas Heidenreich vertritt weiterhin gemeinsam mit Andreas Veith die Interessen der DGVT als „International Representative“. Über die zahlreichen Aktivitäten der EABCT gibt die Webseite des Verbandes Auskunft (eabct.eu).

Andreas Veith ist zusätzlich weiterhin im Vorstand der Weltkonföderation für kognitive Verhaltenstherapie, der seit 2021 als gemeinnützige Gesellschaft in den USA registriert. Das Ziel dieses Dachverbandes ist es, die Verhaltenstherapie weltweit zu fördern, die Aktivitäten der kontinentalen Verbände zu koordinieren und Einfluss auf wichtige Institutionen des Gesundheitswesens wie z.B. die WHO zu nehmen, wofür die gesetzliche Registrierung eine wichtige Voraussetzung war. Am 7. April fand der erste „Internationaler Tag der kognitiven Verhaltenstherapie“ statt, der von der WCCBT ausgerufen wurde und nun jährlich zu diesem Datum stattfinden soll. Bewusst wurde er auf den gleichen Termin gelegt wie der „Internationale Tag der Weltgesundheit“ der WHO, um die Bedeutung der kognitiven Verhaltenstherapie für Gesundheit zu betonen. Zahlreiche VT-Verbände veranstalteten an diesem Tag Tagungen, Online-Meetings oder andere Veranstaltungen, um Bedeutung und Potential der Verhaltenstherapie in den verschiedensten Anwendungsbereichen darzustellen. Auch die DGVT beteiligte sich, in dem der Eröffnungsvortrag des letzten

DGVT-Kongresses „Nur noch kurz die Welt retten? Die Rolle der Psychologie beim Umgang mit sozial-ökologischen Krisen“ von Prof. Dr. Gerhard Reese am 7. April 2023 online veröffentlicht wurde. Eine Übersicht über alle Veranstaltungen, die weltweit an diesem Tag stattfanden, findet sich auf der Webseite des WCCBT (wccbt.org).

Auch im kommenden Jahr sind wieder alle VT-Verbände aufgerufen, sich mit Beiträgen für den Internationalen Tag der Verhaltenstherapie zu beteiligen.

Im Juni des letzten Jahres fand zudem der Weltkongress für kognitive Verhaltenstherapien statt. Nach dem Weltkongress 2019 in Berlin, für den die DGVT ja im Auftrag der EABCT Gastgeberin war, wurde dieser alle drei Jahre stattfindende Kongress dieses Mal in Seoul (Südkorea) durchgeführt und von der asiatischen Dachgesellschaft (Asian Cognitive and Behaviour Therapy Association (ACBTA, acbta.org) durchgeführt (wccbt.org/world-congress). Fast 4.000 Besucher hatten die Möglichkeit, sich über die Fortschritte der kognitiven Verhaltenstherapie weltweit zu informieren.

Eine weitere Initiative der WCCBT betrifft das „Global Ambassadors Program“. Hier haben die einzelnen kontinentalen Verbände der WCCBT die Möglichkeit, herausragende Verdienste um die kognitive Verhaltenstherapie in Form des Titels „Global Ambassador“ zu vergeben. Kolleg*innen, die hierfür benannt werden, haben die Möglichkeit ihre Arbeit innerhalb kurzer Online-Vorträge oder Mini-Workshops vorzustellen und ein weltweites Publikum zu erreichen. Die Veranstaltungen, die in diesem Zusammenhang stattfanden, finden sich auf der Webseite der WCCBT (<https://wccbt.org/global-ambassadors>). Die erste von der EABCT organisierte Veranstaltung in diesem Rahmen wird am 5. Februar 2024 stattfinden. Prof. Paul Gilbert, der ja auch schon auf dem vorletzten DGVT-Kongress mit einem Hauptvortrag vertreten war, wird zum Thema „Introduction to compassion-focused therapy (CFT)“ vortragen (<https://wccbt.org/wp-content/uploads/2023/11/paulgilbertworkshopappform-copy.pdf>)

Eine der wichtigen Ziele der WCCBT ist Kontakt und Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) herzustellen. Auch hier wurden wichtige Erfolge erzielt: Die WHO hat sich an die WCCBT gewandt, um an ihrem Programm „Ensuring Quality in Psychosocial and Mental Health Support (EQUIP) Initiative“ teilzunehmen. Im Dezember 2023 fand dazu ein von der WCCBT organisierter öffentlicher Vortrag von Dr. James Underhill, dem Koordinator dieses Projekt, statt, der in naher Zukunft auch in sozialen Medien veröffentlicht werden wird (wir werden über die DGVT-Homepage informieren). Diese erste Kooperation ist ein wichtiger Schritt, damit die WCCBT offiziell von der WHO als Gesundheitsverband akkreditiert wird.

Die beiden internationalen Delegierten sind weiterhin eng an neue Entwicklungen angebunden und können entsprechend den Zielen der DGVT Einfluss auf die Entscheidungen der EABCT und der WCCBT nehmen.

Thomas Heidenreich und Andreas Veith



The poster for the 54th annual congress of EABCT 2024 features a blue and white color scheme. At the top, it says "54th annual congress" and "EABCT 2024". Below that, the theme is "New age of CBT - Challenges and perspectives" and the dates "4-7 September 2024, Belgrade, Serbia". The bottom half of the poster shows a silhouette of the Belgrade skyline with a bridge and a mosque. To the right of the poster, there is a text box with the following information:

4. – 7. September 2024 in Belgrad (Serbien)
EABCT-Kongress 2024
„New Age of CBT – Challenges and Perspectives“

Jetzt Abstracts einreichen!
Am 25. April 2024 ist Anmeldeschluss für: In-congress workshops, Symposia, Skills Classes, Clinical Roundtables, Panel Debates and Technical Demonstrations.

Zur Website des EABCT-Kongresses 2024

15. Rechenschaftsbericht der Fachgruppe Intersektionalität und Antidiskriminierung

Die Fachgruppe Intersektionalität und Antidiskriminierung hat seit dem 20. April 2023 monatlich eine Online-Versammlung über 90 Min. durchgeführt, an denen insgesamt 10 Personen in jeweils unterschiedlicher Besetzung teilgenommen haben.

Von diesen Personen und weiteren im Mail-Verteiler aufgenommenen Interessierten sind derzeit ca. 5–6 Kern-Aktive geblieben, die sich dem weiteren Aufbau der Fachgruppe widmen.

Zahlreiche Anfragen und Einladungen zu bereits bestehenden Gremien, Veranstaltungen und Aktivitäten haben uns gezeigt, dass auch von außen ein reges Interesse an unserer Fachgruppe besteht. Diesem Interesse stehen aber die eng begrenzten personellen Ressourcen der Gruppe gegenüber. Viele der Personengruppen, die von den Themen Antidiskriminierung und Intersektion selbst betroffen sind, sind zudem in unserer aktuellen Zusammensetzung nicht vertreten.

Um einerseits unseren eigenen Ansprüchen an Intersektionalität und Betroffenenperspektiven zu genügen und uns andererseits nicht unsystematisch in impulsivem Aktivismus an Außenansprüchen auszubrengen, haben wir selbstkritisch innegehalten und unser bisheriges Vorgehen reflektiert.

Die Fachgruppe hat es im Ergebnis für erforderlich gehalten, sich selbst eine 1-jährige Aufbauphase beginnend mit Oktober 2023 zu verordnen. Innerhalb dieses Zeitraums werden im Rahmen eines 2-tägigen Präsenztreffens eine auf die vorhandenen Ressourcen abgestimmte Langzeitplanung der Arbeit der Fachgruppe entwickelt und der effiziente Einsatz der uns zur Verfügung stehenden Werkzeuge gemeinsam erarbeitet werden. Zu dem Präsenztreffen möchten wir speziell die Interessierten erneut einladen, die sich aus der aktiven Arbeit zwischenzeitlich zurückgezogen haben, um unser Bewusstsein für mögliche exkludierende Faktoren und besondere Bedürfnisse zu verbessern.

In dieser selbst verordneten Aufbauphase beabsichtigt die Fachgruppe, sich hinsichtlich impliziter und expliziter Außenaufträge weitgehend abstinenter zu verhalten. Die Ruhe und Konzentration werden wir dazu nutzen, eine stabile und auf langfristiges Engagement ausgelegte Struktur zu entwickeln, die denen, die sich in ihr zu beteiligen gedenken, einen sicheren, transparenten und gut organisierten Arbeitsrahmen bietet.

2023 hat die Fachgruppe 40,98€ für eine webbasierte Kollaborations-Plattform ausgegeben und plant dieselbe Ausgabe für 2024.

16. Rechenschaftsbericht der Arbeitsgruppe „DGVT4F“

Ausgehend von einem ersten, durch den Vorstand initiierten Gespräch zu Jahresbeginn, wurde die Idee gefasst, eine Gruppe von Menschen zusammenzustellen, die sich für das Thema Planetary Health innerhalb der DGVT engagieren möchten. Im Laufe des Jahres konnten über verschiedene Wege Interessierte gefunden werden, z.B. im Rahmen eines ersten Austauschtreffens beim diesjährigen DGVT-Kongress, durch Aufrufe über die Mailingliste „Nachhaltigkeit“ und durch fortlaufende Hinweise auf die Möglichkeit zur Beteiligung bei Veranstaltungen zum Thema. Zum jetzigen Zeitpunkt besteht die Gruppe, die bislang noch unter dem Arbeitstitel „DGVT4F“ läuft, aus insgesamt 8 engagierten Personen, die sich aus dem gesamten Bundesgebiet kommend zu regelmäßigen Online-Treffen zusammenfinden.

Inhaltlich beschäftigten wir uns zunächst ausführlich mit der Frage, welche Ziele auf welchem Wege durch die gemeinsame Arbeit verfolgt werden können und sollen. Um sich im breiten Feld des Themas „Planetary Health“ nicht zu verlieren, wurde entschieden den Schwerpunkt auf das Thema „Soziale Ungleichheit in der Klimakrise“ und deren Auswirkungen auf die psychische Gesundheit zu richten.

Mit Blick auf die gegebene Dringlichkeit, die der Thematik innewohnt, wurde in der Folge entschieden, möglichst direkt ins Handeln zu kommen. Innerhalb kurzer Zeit konnte mit Unterstützung der Geschäftsstelle eine Fortbildungsreihe auf den Weg gebracht werden, die über ein halbes Jahr hinweg in einstündigen Vorträgen mit anschließender Diskussion unterschiedliche Aspekte zum Thema „Klimakrise und psychische Gesundheit“ beleuchtet. Seit Start der Fortbildungsreihe im September 2023 haben bislang vier, sehr gut nachgefragte Veranstaltungen mit namhaften Referent*innen stattgefunden, zwei weitere Termine werden zu Beginn des Jahres 2024 folgen.

Darüber hinaus wollen wir uns, wie bereits in diesem Jahr begonnen, auch weiterhin um eine zunehmende Sichtbarkeit des Themas innerhalb und außerhalb der DGVT bemühen, z.B. durch kurze Beiträge im DGVT-Newsletter, wollen die Positionierung der DGVT zum Thema nach Außen weiter unterstützen und stehen dem Vorstand bei entsprechenden Anliegen und Fragen beratend zur Seite.